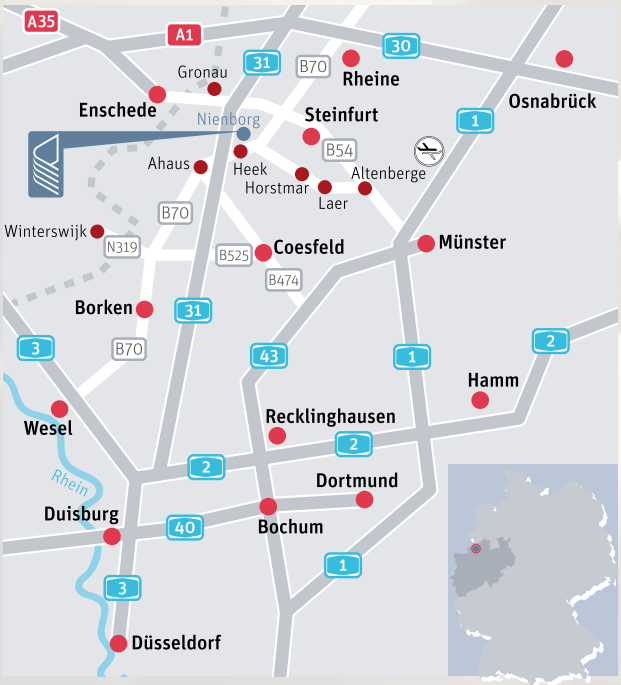
LANDES
MUSIK
AKADEMIE
NRW

Seit 1989

Landes musik akademie NRW

Heek (Münsterland)

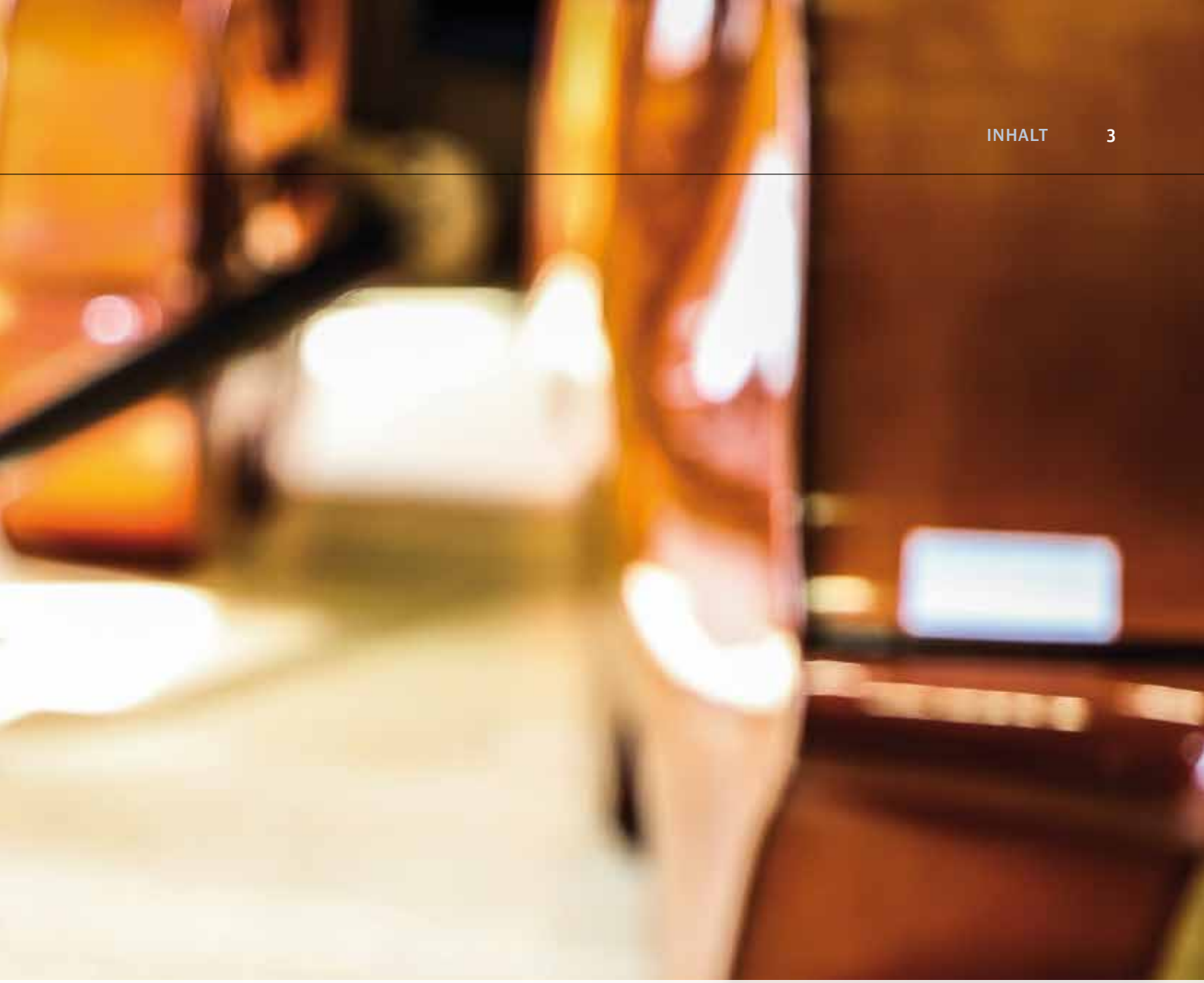
www.landesmusikakademie-nrw.de



DER TRÄGERVEREIN

Mitglieder des Trägervereins der Landesmusikakademie NRW e. V.
Landesmusikrat NRW e.V. · Kreis Borken · Gemeinde Heek

Vorstand des Trägervereins
VORSITZENDER: Reinhard Knoll, Präsident Landesmusikrat NRW
1. STELLVERTRETENDER VORSITZENDER: Franz-Josef Weilinghoff, Bürgermeister Heek-Nienborg
2. STELLVERTRETENDER VORSITZENDER: Georg Kindt
BEISITZER:
Andreas Bialas, MdL NRW · Volker Gerland LVdM NRW · Dr. Walter Lindenbaum, BMU NRW · Bernd Petelkau, MdL NRW · Paul Schulte, Volksmusikerbund NRW · Prof. Dr. Robert von Zahn, LMR NRW · Dr. Kai Zwicker, Landrat Kreis Borken



Inhalt

Grußworte 4
Die Landesmusikakademie NRW 1989 – 2019 8
Die Landesmusikakademie NRW heute 12
Leitbild 18
Qualifizierende Lehrgänge 22
Musikpädagogische Fortbildungen und Qualifizierungen 24
Netzwerk Kitamusik NRW 28
Nachwuchsförderung 32
Musik und Alter 34
Jazzprojekte 36
Schwerpunkt Percussion 38
Zertifikatslehrgänge für Musiker*innen verschiedener Kulturen 40
Brückenschlag zu anderen Kulturen – Musik und Integration 42
create music NRW 44
Euregio-Vokalwettbewerb/Euregio Vocalistenconcours 46
Regionale Wirkungen 48
Förderer 50
Beirat 52
Websites und Social Media | Mitgliedschaften | Impressum 53

ISABEL PFEIFFER-POENSGEN
Ministerin für Kultur und Wissenschaft Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit ihrer Gründung ist die Landesmusikakademie klar fokussiert: Chöre, Musikvereine und Spielmannszüge stehen im Zentrum. Sie sind ein starker und verlässlicher Pfeiler des kulturellen Lebens in Nordrhein-Westfalen. Damals wie heute bietet die Akademie qualifizierte Ausbildungsangebote für Laienmusiker und wird in diesem Kernauftrag durch den Landesmusikrat NRW, den Kreis Borken und die Gemeinde Heek als Mitträger unterstützt.

Die Akademie wirkt mit ihrer engagierten Leitung an der ständigen Weiterentwicklung des Bildungsangebots für Laienmusiker mit. Der erste wichtige Meilenstein war 1994 die Lehrgangs- und Prüfungsordnung, die gemeinsam mit den Verbänden der Laienmusik erarbeitet wurde. Seither lassen die Orchester- und Chorwettbewerbe das Publikum aufhorchen.

Immer wieder hat die Akademie ihr Angebot erweitert. In diesem Jahr sind Workshops zur kulturellen Vielfalt, Improvisation und zum Vereinsmanagement für verschiedenste Zielgruppen im Programm. Das Angebot richtet sich so beispielweise an Menschen, die sozialpädagogisch arbeiten oder in der Seniorenarbeit tätig sind, sowie an Musikerinnen und Musiker aller Altersklassen, Musikrichtungen und Kulturen. Als regelmäßiger Ort für die Arbeitsphasen der Landesjugendensembles schlägt die Akademie darüber hinaus den Bogen zum Nachwuchs für professionelle Musiker.

Anlässlich der Feiern zum 30. Jubiläum lädt die Landesmusikakademie dazu ein, genau hinzuhören, welch vielfältiges Angebot und begabte Talente die Akademie hervorbringt.

REINHARD KNOLL
Vorsitzender Trägerverein Landesmusikakademie NRW
Präsident Landesmusikrat NRW

Die Landesmusikakademie Forum und visionärer Raum

Als 1989 der damalige Kultusminister Hans Schwier die Landesmusikakademie NRW in Heek eröffnete, war der Grundstein gelegt zu dem Institut, das sich seitdem lebendig, kreativ und vielgestaltig entwickelt hat. Der damalige politische Wille, dass dies die einzige Landesmusikakademie in NRW sein sollte, ist nach wie vor gültig. Die LMA hat als Ankerpunkt, Vernetzungsmotor und Forum für fast alles, was die Musikwelt in NRW bewegt, wichtige Aufgaben und Funktionen übernommen.
Als besonders glücklich hat sich in den zurückliegenden 30 Jahren die Trägerstruktur erwiesen. Mit dem Kreis Borken und der Gemeinde Heek sind Garanten für die regionale Anbindung mit im Boot. Mit dem Dachverband Landesmusikrat NRW ist eine Vernetzung mit dem Musikleben dieses Bundeslandes gegeben. Und mit den 15 großen Fachverbänden, die in der Gründungszeit impulsgebend waren und es bis heute sind, den Laienmusikverbänden, dem Landesverband der Musikschulen NRW und dem Schulmusikerverband (heute Bundesverband Musikunterricht, Landesverband NRW), nahm die Arbeit der Akademie schnell Fahrt auf.

Nach nun 30 Jahren präsentiert sie sich modern und zukunftsorientiert. Sie hat die Vielfalt der möglichen Zielgruppen und Themen im Blick, arbeitet zentral und dezentral und wird landes- und bundesweit wahrgenommen.
Dies konnte sich über 30 Jahre so positiv entwickeln, weil das Land NRW die Landesmusikakademie strukturell fördert, die Bezirksregierung Münster mit Rat und Tat zur Seite steht und zahlreiche Förderer über die Gesellschaft der Freunde und Förderer die Akademie unterstützen.

Im Namen des Trägervereins möchte ich allen danken, dem Team der Akademie große Anerkennung aussprechen und bin frei nach Jürgen Habermas der Überzeugung, dass die Akademie ein wunderbarer „visionärer Raum“ für das Musikleben in NRW ist.

DR. KAI ZWICKER
Landrat Kreis Borken

Als der damalige Oberkreisdirektor des Kreises Borken, Raimund Pingel, Ende der 70er-/Anfang der 80er-Jahre zusammen mit vielen regionalen und landesweiten Mitstreitern, darunter der Ahauser Karl Feldhaus und der seinerzeitige Heeker Gemeindedirektor Hubert Steinweg, tatkräftig die Gründung der Landesmusikakademie NRW vorantrieb, ahnte noch niemand, dass die dann 1989 eröffnete Institution bundesweite Ausstrahlung gewinnen würde. Bei uns im Münsterland gilt die Akademie mit zahlreichen öffentlichen Konzerten und der Musikbibliothek, die von jedem genutzt werden kann, sowie aufgrund ihrer Mitwirkung beim Festival „Trompetenbaum & Geigenfeige“ ohnehin als herausragender kultureller Hotspot. Die vielen, höchst aktiven Musikvereine in unserem Kreisgebiet profitieren von der Nähe zur Akademie. Ich freue mich zudem, dass unser prämiertes, außergewöhnlich leistungsfähiges Kreisorchester und jüngst auch das Kreisjugendorchester regelmäßig intensive Probenwochenenden an der Akademie verbringen können.

Ganz herzlich gratuliere ich der Landesmusikakademie NRW „Burg Nienborg“ im Kreis Borken zum 30-jährigen Bestehen. Gleichzeitig wünsche ich den Verantwortlichen dort viele weitere erfolgreiche Jahre beim regionalen, landesweiten und bundesweiten Wirken.

FRANZ-JOSEF WEILINGHOFF
Bürgermeister Heek-Nienborg

Seit 30 Jahren ist die Landesmusikakademie NRW in Heek-Nienborg zu Hause und stellt sich immer wieder als große Bereicherung für die Gemeinde dar. Die jährlich über 30 öffentlichen Konzerte und auch viele andere spannende Veranstaltungen, die hochinteressante Freizeitaktiväten für Heeker und Nienborger ermöglichen, sind ein besonderes Plus für eine Kommune unserer Größe. Als Gemeinde mit rund 8.500 Einwohnerinnen und Einwohnern bundesweit wahrgenommen zu werden, verdanken wir der Landesmusikakademie. Ich bin dankbar, dass Hubert Steinweg seinerzeit als Gemeindedirektor durch sein großes Engagement die Vision einer Landesmusikakademie hier in Heek hat Realität werden lassen.

Wir freuen uns auf eine weiterhin enge Zusammenarbeit und viele weitere Jahre voller Musik.

30 Jahre

Die Landesmusikakademie NRW 1989 – 2019

Fast zehn Jahre dauerten die Vorarbeiten, bis die Landesmusikakademie NRW 1989 vom damaligen Kultusminister Hans Schwier eröffnet werden konnte. Vielfach wird heute die Frage gestellt, warum die Akademie ihren Sitz ausgerechnet am Rande von Nordrhein-Westfalen, kurz vor der niederländischen Grenze, hat. Die Antwort ist ganz einfach: Hier trafen sich die Interessen der Gemeinde Heek, die über ein leerstehendes historisches Amtsgebäude verfügte, mit den Interessen des örtlichen Volkshochschulzweckverbands „aktuelles forum“ und den Wünschen der musikpädagogischen Verbände und der Laienmusik-Verbände aus NRW. Der damalige Vorsitzende des Landesverbands der Musikschulen in NRW und Leiter der Musikschule Ahaus, Karl Feldhaus, der Gemeindedirektor aus Heek, Hubert Steinweg, die Spitzenfunktionäre Hans Laufenberg (Sängerbund NRW), Wilfried Wüst (Bund Deutscher Zupfmusiker NRW) und der damalige Oberkreisdirektor Raimund Pingel arbeiteten ab 1979 einige Jahre daran, die Wege für die Gründung und den Bau der Landesmusikakademie NRW zu bahnen. Nach erheblicher politischer Vorarbeit sagte 1984/85 die Landesregierung NRW die Kostenübernahme des Baus der Akademie zu 90 % sowie die institutionelle Förderung des Betriebs zu. Die restlichen 10 % hatten die Träger beizubringen. Die Bauleitung übernahm der Kreis Borken, Grundstücke und das denkmalgeschützte Lange Haus brachte die Gemeinde Heek ein.

Schon bei der Grundsteinlegung 1986 betonte der damalige Kultusminister, dass ihm besonders wichtig sei, in noch unerprobten und unerforschten Bereichen der Künste zu experimentieren und dass der musikpädagogisch defizitäre Bereich der Popularmusik methodisch-didaktisch weiter entwickelt werden sollte. Die Rockmusikförderung lag ihm am Herzen. Insofern ist es eine schöne

1979
Erste Idee der Verbindung einer musikalischen Bildungsstätte mit einer Heimvolkshochschule durch Karl Feldhaus

1982
Beginn der Planungen der Gebäude durch das Architekturbüro Wolters Partner, Coesfeld

1983
Gründung Trägerverein

1984
Finanzierungszusage zum Bau einer Landesmusikakademie durch NRW-Kabinett

1985
Zusage der institutionellen Förderung

1986
Baubeginn mit Grundsteinlegung am Langen Haus

1989
Offizielle Eröffnung der Akademie mit Fertigstellung des Musikzentrums. Direktor Ernst Leopold Schmid tritt seinen Dienst an.

1988
Teileröffnung der Gästehäuser 2, 3 und des Langen Hauses, Beginn des Belegungsbetriebs.

1990
Gründung der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Landesmusikakademie NRW

1994
Eröffnung der Musikbibliothek (ermöglicht durch die Fördergesellschaft), Verabschiedung von Rahmenprüfungsordnung und Lehrgangsordnungen für die Qualifizierenden Lehrgänge der Laienmusik mit sämtlichen Laienmusikverbänden aus NRW

1995
Anmietung Haus 6 am Ortsrand von Nienborg (Schäpersgraben 36)

Entwicklung, dass mit dem münsterlandweiten Klangkunstfestival „SOUNDSEEING“, das im Jubiläumsjahr 2019 bereits zum dritten Mal von der Landesmusikakademie getragen wird, neue künstlerische Formen ermöglicht werden und mit dem mit der Akademie eng verbundenen Rock- und Popfördernetzwerk „create music“ inzwischen landesweit Rock- und Popförderung für junge Menschen bis 25 Jahre ermöglicht wird. Dies, nachdem die Akademie „create music“ von 2013 bis 2016 als Trägerin für Westfalen-Lippe organisierte.

Am 18. August 1989 wurde die Eröffnung beim ersten Gebäude der Akademie, dem historischen Langen Haus auf der Ringburganlage Nienborg, gefeiert. Im selben Jahr konnte Direktor Ernst Leopold Schmid auch das Musikzentrum mit dem Tonstudio und zwei Gästehäuser als Neubauten in Betrieb nehmen. 1994 war dann die Musikbibliothek so weit ausgestattet, dass sie eröffnet werden konnte. Bereits 1990 hatte sich die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Landesmusikakademie NRW gegründet, die von Anfang an die Ausstattung der Akademie und die Bibliothek unterstützte. Mit zunehmender Nutzung entstand Bedarf für weitere Gebäude: So wurde 2003 ein Wohnhaus auf der Burg als Gästehaus 7 mit gehobenem Standard grunderneuert. 2015 erfolgte der Umbau der ehemaligen Dorfschule Burg 23 zum Seminar- und Probengebäude Alte Schule unter der Federführung von Antje Valentin, die seit 2011 den Posten der Direktorin bekleidet.

In 30 Jahren Seminarbetrieb hat sich das Angebot an Kursen, Lehrgängen und weiteren Veranstaltungen parallel mit den sich wandelnden Bedürfnissen des Musiklebens immer breiter aufgefächert. In der ersten Dekade stand die Ausbildung der Laienmusiker*innen besonders im Vordergrund, zugleich wurden unter der Ägide von Ernst Leopold Schmid herausragende Musiktheaterproduktionen mit Kindern realisiert – *Krabat* von Cesar Bresgen, *Die Geschichte von der Schüssel und vom Löffel* von Claus Kühnl und Michael Ende, *Pollicino* von Hans Werner Henze und auch das *War Requiem* von Benjamin Britten.

Die Fort- und Weiterbildung von musikpädagogisch Tätigen war von Anfang an ein wichtiges Thema, das bis heute ebenfalls einen Schwerpunkt der Akademiearbeit bildet. Hinzu kamen Aufträge der JeKi-Stiftung (später JeKits-Stiftung) zur Durchführung von Fortbildungen für Musikpädagog*innen und des Kulturministeriums zur Schulung von Künstlerinnen und Künstlern im Rahmen des Landesprogramms „Kultur & Schule“. Neue Strömungen werden ins Programm aufgenommen, von Angeboten für pädagogische Fachkräfte an Kitas im Rahmen des „Netzwerks Kitamusik NRW“ über Streicherklassenkongresse und -lehrgänge bis hin zur Musikgeragogik. Ganz neu hinzugekommen ist das wichtige gesellschaftliche Aufgabenfeld Musik & Integration und die Übernahme der Fortbildungen des Landesmusikrat-Projekts Brückenklang.

Wie ein roter Faden zieht sich das Angebot von Jazzworkshops durch die Akademiegeschichte – vom ersten „Berklee in Germany“ 1993 bis zur Jazzakademie Heek 2019. Ob Percussion, Alte Musik, orientalische Spielweisen auf westlichen Instrumenten oder Bağlama-Musik – in dieser Broschüre stellen wir Ihnen die vielseitige Arbeit der Landesmusikakademie NRW anschaulich vor.

2003
Eröffnung Gästehaus 7
(umgebautes ehemaliges Wohnhaus der Familie Lösing)

2008
Ankauf und Ausstellung der Sammlung Tilo Medek

2011
Direktorin Antje Valentin löst Ernst Leopold Schmid ab
Übernahme der Trägerschaft des Euregio-Vokalwettbewerbs

2013 – 2016
Übernahme Trägerschaft „create music“ – Kompetenznetzwerk populäre Musik Westfalen-Lippe

Aus der Satzung des gemeinnützigen Trägervereins der Landesmusikakademie NRW (beschlossen 1983, zuletzt geändert 2002):

ZWECK DES VEREINS (AUSZUG)

Aufgaben des Vereins sind die Errichtung und Trägerschaft der Landesmusikakademie in Heek.
Die Landesmusikakademie dient insbesondere

a) der Anregung, der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Pflege des instrumentalen und vokalen Laienmusizierens für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren,
b) der Durchführung von Maßnahmen zur musisch-kulturellen Freizeitgestaltung für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren,
c) der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Ensembleleiter/innen im Laienmusikbereich,
d) der Fort- und Weiterbildung von Musiklehrer/innen,
e) der Aus- und Fortbildung von Jugendleiter/innen und Funktionsträgern in Musikverbänden und -vereinen,
f) der Durchführung sonstiger berufsbegleitender Fortbildungsmaßnahmen,
g) den vom Land geförderten Jugendensembles NRW als Arbeitsstätte,
h) der Förderung musikalisch Hochbegabter,
i) der Durchführung von Arbeitstagungen und Begegnungen im Bereich der Musik sowie der allgemeinen Volksbildung, auch auf nationaler sowie internationaler Ebene.

2014
Fünfundzwanzigjähriges Jubiläum der Akademie, erstmalige Trägerschaft des münsterlandweiten Klangkunstfestivals SOUNDSEEING: neue Klangkunst im Amtsgarten

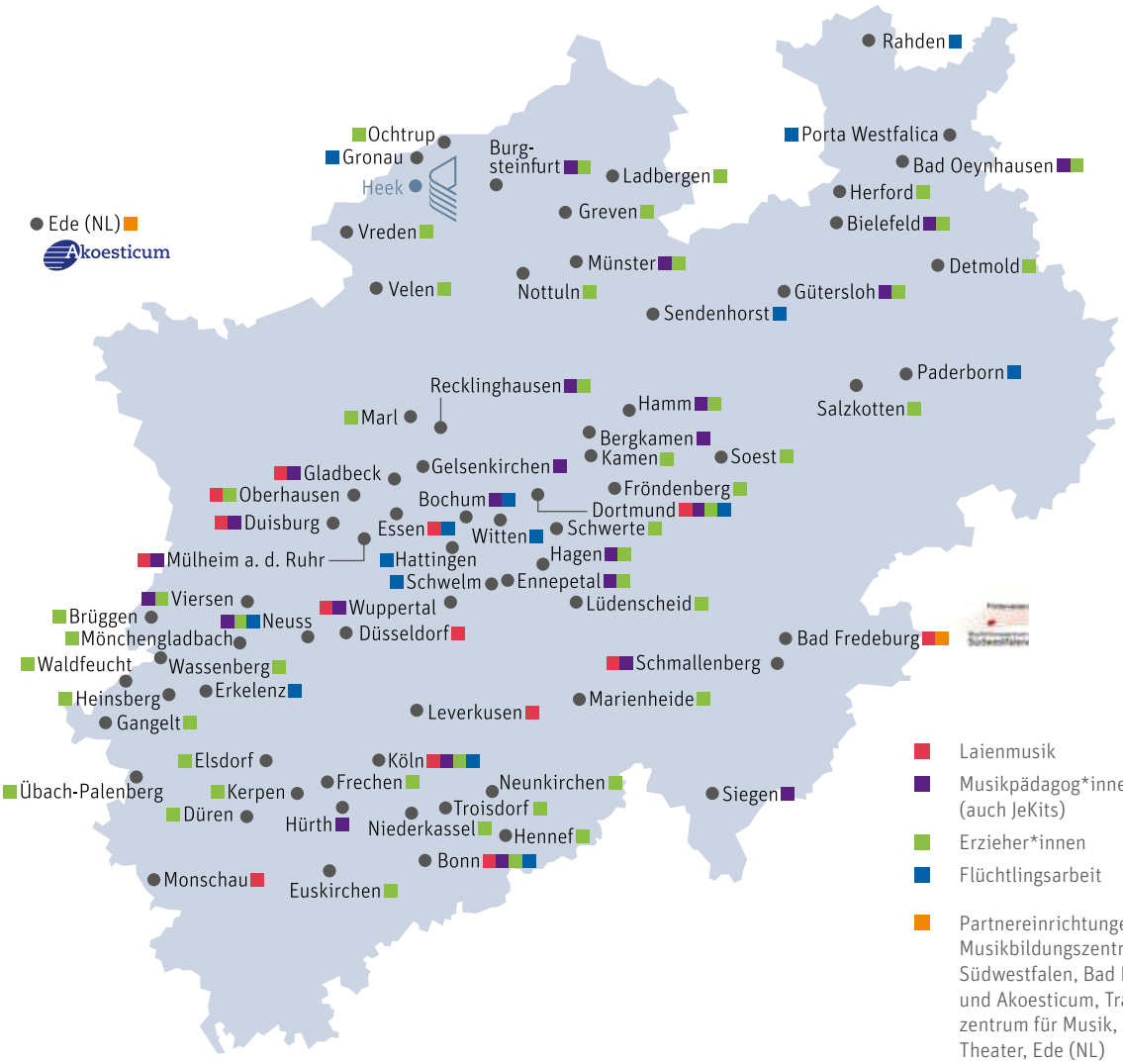
2015
Eröffnung der umgebauten ehemaligen Dorfschule als Seminar- und Probengebäude Alte Schule (Haus 8)

2019
Beginn der Testierung nach LQW (Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung), 30-jähriges Jubiläum der Akademie, geknüpft an das münsterlandweite Klangkunstfestival SOUNDSEEING

2020
Münsterlandweites Projekt zum Beethoven-Jubiläums-Jahr

Die Landesmusikakademie NRW heute

Die Landesmusikakademie NRW ist zwar in Heek-Nienborg lokalisiert, wirkt aber durch dezentrale Fort- und Weiterbildungen sowie Kooperationen weit in das Land Nordrhein-Westfalen hinein. Die folgende Karte gibt einen Einblick in die Reichweite und Themenverteilung der letzten Jahre.



FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Fort- und Weiterbildungen in den Bereichen Laienmusik, Musikpädagogik und Nachwuchsförderung bietet die Akademie mit ihrem großen freiberuflichen Dozenten-Netzwerk an. Die meisten Veranstaltungen finden in Heek statt, zahlreiche Kurse werden inzwischen auch landesweit veranstaltet. Bildungsreferent*innen und Projektmitarbeiter*innen mit entsprechendem fachlichem Hintergrund konzipieren und organisieren die Kurse und Lehrgänge. Für die JeKits-Stiftung und das Landesprogramm Kultur und Schule werden extra beauftragte passgenaue Angebote entwickelt.

Zunehmend stehen Qualifizierende Lehrgänge, die in der Regel berufsbegleitend angeboten werden, im Fokus der Weiterbildungsarbeit. Die Kombination von Tageskursen, die Impulse und Einblicke in Themen geben und Interesse an Vertiefung wecken, mit Lehrgängen größeren Umfangs hat sich sehr bewährt. Durch die zunehmend auch in anderen Landesteilen angebotenen Lehrgänge und Kurse werden Zielgruppen wie (Laien-)Musiker*innen, Musikpädagog*innen, Erzieher*innen, Mitarbeiter*innen in der Seniorenarbeit und der Nachwuchs besser erreicht.

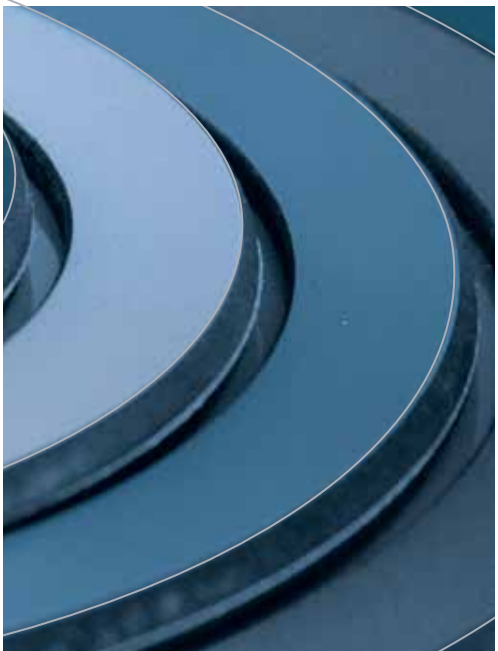
„Als Mitarbeiter der ersten Stunde finde ich es bis heute beeindruckend, wie es uns gelungen ist, mit den wenigen Mitarbeiter*innen die Landesmusikakademie NRW zu einem solchen ‚musikalischen Leuchtturm' in Nordrhein-Westfalen zu bauen."

Gerd Kühlkamp, Geschäftsführer

Die Akademie geht auf gesellschaftliche Herausforderungen wie die große kulturelle Diversität der in NRW lebenden Menschen, die demografische Entwicklung, Inklusion und Digitalisierung durch entsprechend weiterentwickelte Formate ein. Beispielsweise gibt ein Zertifikatslehrgang Musikpädagogik, der in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln und dem Landesverband der Musikschulen in NRW angeboten wird, zugewanderten Musiker*innen die Chance, sich auf die musikpädagogische Tätigkeit im außerschulischen Bereich vorzubereiten.

„31 Jahre Landesmusikakademie! Tolle Jahre. Es macht immer noch riesig Spaß, hier zu arbeiten!“

Lutz Bröker, Hausmeister



TAGUNGSORT

Die Bildungsstätte zieht mit inzwischen acht Gebäuden Gäste aus ganz Deutschland und darüber hinaus ins Westmünsterland. Ensembles, Musikvereine und Schulen arbeiten projektweise in zeitlich gebündelter Form eigenständig an ihren Programmen. Wichtige Belegungsgäste sind die Landesjugendensembles NRW, mit denen eine enge Zusammenarbeit besteht.

Das Musikzentrum und die sechs Gebäude auf dem Burggelände wurden sowohl was Umbau und Ausbau als auch was die Einrichtung betrifft als Gesamtkunstwerk vom Architekturbüro Wolters Partner aus Coesfeld entwickelt. Drei Häuser dienen der inhaltlichen Arbeit, in vier Häusern befinden sich 72 Zimmer mit 160 Betten. Die Mensa am Rande des Burggeländes wird durch den Caterer ACG mit einer Frischküche betrieben. Ausstattung, Akustik sowie Anzahl und Größe der Räume (15 Seminarräume, 5 Säle) führen zu einer starken Nachfrage seitens musikbezogener Nutzer*innen. Alle Arbeitsräume sind mit Klavieren oder Flügeln ausgestattet. Darüber hinaus stehen Orchesterinstrumentarium, Orff-Instrumente, Bandequipment sowie umfangreiches Percussion-Instrumentarium zur Verfügung. Die Musikbibliothek und das durch einen Pächter betriebene Tonstudio sowie die für den abendlichen Ausklang sehr geschätzte Burgstube mit Biergarten runden das Angebot für Gäste ab.

„Die Akademie zu bewirtschaften macht mich stolz. Menschen aus aller Welt zu Gast zu haben, in einem wundervollen Arbeitsumfeld auf der Burg Nienborg – was kann es Schöneres geben?“

Jochen Schmidt, Küchenchef Mensa/ACG Catering

TRÄGERIN UND KOOPERATIONSPARTNERIN

Die landesweite Tätigkeit der Akademie erfolgt auch als Trägerin und Kooperationspartnerin von Netzwerken. Ganz aktuell ist das seit 2017 tätige „Netzwerk Kitamusik NRW“, das musikalisch Aktive in Kitas stärkt und fortbildet, Kitas in ihrem Bestreben unterstützt, Musik in ihren Alltag zu integrieren und sukzessive die Qualität musikalischer Aktivitäten an Kitas auf Grundlage der „Neusser Erklärung“ anhebt *(→ siehe Kapitel Netzwerk Kitamusik NRW)*.

Mit den Musikhochschulen und universitären Musik-Studiengängen in NRW verbindet die Akademie der seit 2012 jährlich durchgeführte „Infotag Musikstudium in NRW“, der von der Landesmusikakademie organisiert inzwischen durch das Land wandert.

Am Fördernetzwerk „create music NRW“, das jungen Leuten zwischen 14 und 25 Jahren im Bereich der populären Musik Chancen eröffnet, ist die Akademie beteiligt. Es befindet sich seit 2016 in Trägerschaft des Kultursekretariats Gütersloh, nachdem das Projekt von 2013 bis 2016 erfolgreich durch die Landesmusikakademie verantwortet wurde.

Gemeinsam mit dem Landesmusikrat NRW entwickelte die Akademie das „Netzwerk Alte Musik in pädagogischen Arbeitsfeldern“, das sich regelmäßig in einer landesweiten Arbeitsgruppe zum Austausch und zur Projektentwicklung trifft.

Eine enge Zusammenarbeit im Rahmen des „Kammermusikzentrums NRW“ besteht mit dem Verein zur Förderung der Landesjugendensembles in NRW, dem Landesmusikrat NRW und den Jeunesses Musicales NRW. Kurse, Wettbewerbe und Konzerte verbinden die Partner rund um die landesweite Förderung des Nachwuchses im Bereich Kammermusik.

Münsterlandweit kooperiert die Akademie als Trägerin des Klangkunstfestivals SOUNDSEEING mit zehn weiteren Kulturinstitutionen und bereitet für 2020 ein Beethoven-Projekt mit acht Schulen in verschiedenen Kreisen und der Stadt Münster vor. Zudem wirkt sie als Partnerin bei zahlreichen anderen Veranstaltungen wie dem Gartenfestival „Trompetenbaum und Geigenfeige“ mit und unterstützt die Mobile Musikwerkstatt Münsterland.

Leitbild der Landesmusikakademie NRW

1. IDENTITÄT UND AUFTRAG

Die Landesmusikakademie Nordrhein-Westfalen „Burg Nienborg“ in Heek/Kreis Borken ist ein gemeinnütziger Verein, der aus dem Engagement der Verbände des Musiklebens in NRW entstanden ist und vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW gefördert wird. Als eine Einrichtung des aktiven Lernens und Lehrens steht sie für ein vielseitiges Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildungen in Heek und landesweit, ist ein Ort des Probens und Konzertierens sowie musikalischer Knotenpunkt und Kooperationspartner. Wichtige Bereiche sind die Qualifizierung des instrumentalen und vokalen Laienmusizierens, musikpädagogische Fortbildungen, die Unterstützung der Landesjugendensembles als Arbeitsstätte und die Förderung musikalischer Begabungen.

2. WERTE

Die Landesmusikakademie NRW geht davon aus, dass Menschen in ihrer gesamten Lebensspanne für Musik begeistert werden und musikalisch aktiv sein können. Als gastfreundlicher, integrativer und inklusiver Ort des Lernens heißt sie jede/n unabhängig von Vorbildung, Herkunft, sozialem Status, Alter, Geschlecht, Religionszugehörigkeit und sexueller Orientierung willkommen. Das Team der Landesmusikakademie NRW geht verantwortungsvoll mit den zur Verfügung gestellten Ressourcen um und strebt Vielseitigkeit und Qualität ihres Angebots an. Die Akademie versteht sich als lernende Organisation, die ihr Leitbild regelmäßig kritisch hinterfragt und aktualisiert.

3. ZIELGRUPPEN

Tragende Säule der Landesmusikakademie sind die Musikausübenden im Land NRW. Seit ihrer Gründung 1989 ist sie eine kompetente Partnerin für die in NRW beheimateten Musikverbände und -vereine sowie Orchester, Chöre und Ensembles. Zielgruppen der Landesmusikakademie sind Musikpädagog*innen und Musiker*innen aller Niveaustufen, Nachwuchsmusiker*innen, Multiplikator*innen aus sozialen, bildenden und künstlerischen Bereichen sowie Musikinteressierte.

4. ALLGEMEINE ZIELE DER AKADEMIE

Durch ihr breitgefächertes Angebot möchte die Landesmusikakademie NRW …

- multiplikatorische Wirkungen für das Musikleben im Land entfalten
- die Laienmusikszene stützen und fördern
- ein Ort für lebendigen Austausch der Musikkulturen sein
- eine Anlaufstelle für die Entwicklung musikalischer Kompetenzen bilden
- Vernetzerin – auch von Netzwerken – sein
- in ihren Angeboten musikalischen und persönlichen Mehrwert vermitteln
- neue Trends und Diskurse in Laienmusik und Musikpädagogik entwickeln
- ein kundenfreundlicher und flexibler Gastgeber sein

5. KOMPETENZEN

Die Landesmusikakademie NRW entwickelt und organisiert bewährte und innovative Formate zur musikbezogenen Bildung und Vermittlung. Als Gastgeberin für Chöre, Orchester und Ensembles jeder Art blickt sie auf eine jahrzehntelange Erfahrung zurück. Die Netzwerkarbeit der Akademie wirkt aufgrund ihrer fachlichen, kommunikativen und strukturierenden Kompetenzen landesweit sehr erfolgreich. Mit ihrer Expertise ist die Landesmusikakademie NRW wichtige Akteurin im Bereich musik- und kulturpolitischer Debatten, Diskurse und der Gremienarbeit.

Lustvoll – Menschlich – Anders: LMA

Bernhard van Almsick
Bildungsreferent Laienmusik bis Juli 2019

6. LEISTUNGEN

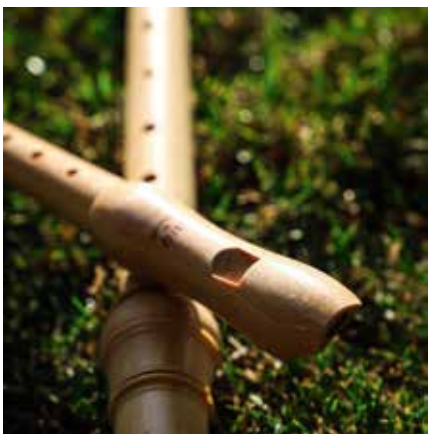
Das an aktuellen Themen der musikalischen Bildung orientierte Leistungsangebot der Landesmusikakademie NRW umfasst unter anderem Fachtagungen, Expertentreffen, Seminare, ein- oder mehrtägige Workshops, mehrphasige Fort- und Weiterbildungen sowie Beratungsangebote. Darüber hinaus stehen den Gästen ideale Proberäume, eine Vielzahl von Übernachtungsmöglichkeiten, eine abwechslungsreiche Frischküche, umfangreiches Instrumentarium und moderne Konzert- und Tagungstechnik zur Verfügung. Gästen und Interessierten bietet die Musikbibliothek hervorragende Recherchemöglichkeiten. Professionelle Tonaufnahmen erstellt das an der Landemusikakademie angesiedelte Tonstudio. All dies ist eingebettet in eine Landschaft mit großem Erholungswert.

„Mit einem großartigen Team landesweit musikalische Impulse geben zu können, das ist sehr erfüllend.“

Antje Valentin,
Direktorin

7. RESSOURCEN

An der Landesmusikakademie NRW sind motivierte, belastbare und engagierte Mitarbeiter*innen mit vielseitigen Kompetenzen tätig, die mit einem großen Netzwerk an ausgewählten Dozent*innen zusammenarbeiten. Sie wird strukturell durch die institutionelle Förderung des Landes NRW finanziert. Weitere Mittel erwirtschaftet sie durch Einnahmen für Kurse, Raumnutzungen, Unterbringung, Verpflegung sowie durch Aufträge Dritter. Die Fördergesellschaft unterstützt die Akademie regelmäßig durch zusätzlich eingeworbene Drittmittel. Durch die Gesamtheit dieser Mittel ist die stetige Modernisierung und Beschaffung neuer Technik, Instrumente und Literatur sowie die Instandhaltung der Akademiegebäude auf hohem Niveau möglich. Ihre spezifische Ausstattung für die musikbezogene Nutzung bietet in ihrer Qualität und Reichhaltigkeit hervorragende Möglichkeiten, die zu einem gelingenden Lernen beitragen.



8. GELUNGENES LERNEN

Die Landesmusikakademie NRW betrachtet Lernen als gelungen, wenn die Teilnehmenden die in den Kursen gewonnenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten in ihrem Alltag anwenden, sie selbstständig weiterentwickeln und somit ihre Kompetenzen erweitern. Sie versteht dieses Lernen als ein Ergebnis des positiven Zusammenwirkens von individuellen und institutionellen Lernzielen. Die Akademie ermöglicht dafür Anleitung, Erfahrungsräume und eine für das Lernen förderliche Umgebung.

Qualifizierende Lehrgänge

Ein wesentlicher Beweggrund für die Gründung der Landesmusikakademie NRW war der Bedarf der Musikvereine und -verbände der Laienmusik nach Qualifizierungen für Registerführer*innen, Ausbilder*innen, Chorleiter*innen und Dirigent*innen. Diese Multiplikator*innen sind wichtige Säulen des Amateurmusizierens in NRW und tragen zur Vielfalt und Erreichbarkeit musikalischer Angebote bis in die hintersten Winkel des Landes bei. Basis dieser Lehrgänge ist die 1991 bis 1994 entwickelte Lehrgangs- und Prüfungsordnung, die 2002 revidiert wurde und bis heute gültig ist. Sämtliche Verbände der Laienmusik in NRW waren an der Entwicklung dieser die vokalen und instrumentalen Ausbildungen verbindenden Struktur beteiligt. Sie ist Grundlage für die Ausbildungen im C- und B-Bereich, die durch die Landesmusikakademie NRW im Auftrag aller Verbände durchgeführt werden. Inhaltlich werden die Lehrgänge ständig evaluiert und immer wieder neuen Entwicklungen angepasst. So wird der Theorie-Unterricht inzwischen durch E-Learning gestützt, in dem die gemeinsam mit der Hochschule für Musik Detmold entwickelte Online-Plattform detmoldmusictools.de genutzt wird.

„Die Arbeit der Landesmusikakademie NRW steht für Vielfalt, Qualität, Begeisterung und Spaß am Entdecken. Ich bin glücklich, ein Teil des Teams zu sein und auf dieser wunderbaren Basis auch neue Akzente in der Weiterbildung für Laienmusiker*innen entwickeln zu können.“

Edin Mujkanović, Bildungsreferent Laienmusik
ab September 2019

1989 BIS 2018 WURDEN DURCHGEFÜHRT:

112
Qualifizierende Lehrgänge der Laienmusik

245
musikpädagogische Fortbildungen

116
Meisterkurse

221
Kurse im Auftrag der Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“

10
Zertifikatskurse für die Unterrichtserlaubnis Musik im Auftrag der Bezirksregierungen Münster, Detmold und Arnsberg

Teilnehmer*innen
seit 1989: rund 237.200

Teilnehmer*innentage
seit 1989: rund 569.300

jährlich rund 12 Probenphasen der Landesjugendensembles NRW, seit 1989 rund 300 Phasen

Musikpädagogische Fortbildungen und Qualifizierungen

Zielgruppen für musikpädagogische Fortbildungen sind Lehrkräfte aus Schulen und Musikschulen. Inzwischen besuchen aber auch zunehmend Sozialpädagog*innen, Erzieher*innen, Mitarbeiter*innen aus der Seniorenarbeit, ehrenamtlich Tätige in diversen Arbeitsfeldern und an musikalischer Gruppenleitung Interessierte die Angebote, die von Tageskursen bis hin zu mehrphasigen berufsqualifizierenden Lehrgängen reichen. Viele werden in Kooperation mit NRW-Musikhochschulen angeboten. Diese Lehrgänge, die oftmals über ein Jahr hinweg dauern, bilden einen zunehmend wachsenden Bereich im Angebotsspektrum der Landesmusikakademie.

Bis in das Jahr 2014 hinein wurde die Landesmusikakademie durch die westfälischen Bezirksregierungen beauftragt, Zertifikatslehrgänge Musik für Pädagog*innen der Primarstufe und der Sekundarstufe I anzubieten. Diese sehr umfangreichen Lehrgänge von 160 bzw. 320 Unterrichtseinheiten führten fachfremd Musik Unterrichtende zu einer Unterrichtserlaubnis Musik in der Grundschule bzw. der Sekundarstufe I.

Seit Existenz des JeKi[1]- bzw. JeKits[2]-Programms entwickelt und organisiert die Landesmusikakademie NRW im Auftrag der das Programm tragenden Stiftung jährlich landesweit stattfindende Tageskurse sowie Kompaktseminare, Intensivseminare und Qualifizierende Lehrgänge.

Für das Landesprogramm Kultur und Schule bietet die Akademie im Auftrag des Kulturministeriums seit 2006 Fortbildungen für Künstlerinnen und Künstler an, die in Kooperation mit Schulen Projekte durchführen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Musikschulen in NRW und der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal, entstanden berufsbegleitende Lehrgänge für Instrumental- und Vokalpädagog*innen, die im stark nachgefragten Bereich der Elementaren Musikpraxis tätig sein wollen.

Für Streicherinnen und Streicher, die die Methodik des Streicherklassen-Unterrichts nach Paul Rolland erlernen wollen, wurde 2015 bis 2017 ein Lehrgang in Siegen in Kooperation mit der dortigen Musikschule und dem Evangelischen Gymnasium und bis 2020 ein Lehrgang in Köln und Düsseldorf in Kooperation mit der Regenbogen-Grundschule Köln-Dellbrück und der Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf angeboten.

[1] Jedem Kind ein Instrument
[2] Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen

„Ich wünsche der LMA, dass sie auch zukünftig landesweit vernetzend Akzente setzt, die zu einem positiven Miteinander verschiedenster Menschen durch die gemeinsame Liebe zur Musik führen.“

Teresa Giersch, Fortbildungsreferentin JeKits

„Es macht Freude, im Team der Landesmusikakademie zu arbeiten, weil ich den Umgang mit Menschen mag, die Vielseitigkeit meiner Tätigkeit schätze und auch das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird.“

Mechthild Löderbusch, Verwaltungskraft

Musiker*innen mit anderen kulturellen Hintergründen, die sich für eine musikpädagogische Tätigkeit im außerschulischen Bereich – zum Beispiel an Musikschulen – qualifizieren wollen, konnten 2015/16 den Zertifikatslehrgang Bağlama besuchen, der in Kooperation mit der HfMT Köln durchgeführt wurde. 2018/19 fand erstmalig der Zertifikatslehrgang Musikpädagogik für Musiker*innen verschiedener Kulturen in Köln und Heek statt, wiederum in Kooperation mit der HfMT Köln. Aufgrund der großen Nachfrage wird er auch 2019/20 durchgeführt *(→ siehe Kapitel Zertifikatslehrgänge für Musiker*innen verschiedener Kulturen)*.

Durch den Ausbau der Angebote im Bereich Musik und Alter kommt im Jubiläumsjahr 2019 erstmalig ein Lehrgang zur „Rhythmikgeragogik“, also zu Musik und Bewegung im Alter, zustande. Viele weitere Kurse und Tagungen zum Musizieren im dritten oder vierten Lebensabschnitt entstehen seit 2012 *(→ siehe Kapitel Musik und Alter)*.

Erstmalig in ihrer Geschichte beauftragte das Ministerium für Schule und Bildung NRW die Akademie, 2019/20 eine fünfphasige Schulung für jugendliche Musiker*innen zwischen 15 und 18 Jahren durchzuführen, die das schulische Musikleben bereichern sollen und sich dafür in der Ensembleleitung qualifizieren möchten. Sie beginnt im November 2019.

Auch das Angebot für Erzieher*innen gehört in den musikpädagogischen Bereich, hat sich aber seit 2017 so ausgeweitet, dass ihm ein Extrakapitel gewidmet ist.

Netzwerk Kitamusik NRW

Mit einer Tagung zum Thema „Musikalische Bildung im Kita-Alltag“ begann 2012 die Zusammenarbeit der Landesmusikakademie mit der Bertelsmann Stiftung und der Peter Gläsel Stiftung. Es schlossen sich weitere Tagungen und Expertengespräche an. 2013 wurde aus den Ergebnissen der Tagung „Voneinander lernen – Haltung als Erfolgsfaktor für musikalisches Handeln in Kitas“, die in der Musikschule Neuss stattfand, die „Neusser Erklärung“ entwickelt, die im Sommer 2014 im Jugendausschuss des Landtags NRW vorgestellt wurde. Inzwischen gehörten auch der Landesmusikrat NRW und der Landesverband der Musikschulen in NRW zum Vorbereitungsgremium der Tagungen und zu den Verfassern der „Neusser Erklärung“. Diese wurde vom Jugendausschuss höchst positiv aufgenommen, so dass der Entschluss reifte, nun auch operativ als Netzwerk tätig zu werden. Nach vielen Vorbereitungsgesprächen innerhalb der Projektgruppe und mit den Förderern Rheinischer Sparkassenverband und Sparkassenverband Westfalen-Lippe konnte zum Jahresanfang 2017 eine Projektmanagerin für die erste Phase der Etablierung eines landesweiten Netzwerks engagiert werden. Das Netzwerk verbindet sowohl an Musik interessierte Kitas als auch Erzieher*innen und Träger, Dozent*innen und Musikprojekte, wie z. B. das vom Landesverband der Musikschulen in NRW verantwortete Projekt „Kita und Musikschule“ oder „Toni singt“ vom Chorverband NRW.

NETZWERK KITAMUSIK NRW

Alle Handelnden eint auf Basis der „Neusser Erklärung“ die Überzeugung, dass Musik alle Kinder in Kitas erreichen soll und nicht nur ein wichtiger Bildungsbereich an sich ist, sondern unterschiedlichste Bildungsbereiche miteinander verbinden kann. Musikalische Bildung funktioniert inklusiv und integrierend und hat daher für den Kita-Alltag ein ganz besonderes Potenzial, das oft nicht genutzt wird.

Ziel des Netzwerks ist es, die musikalisch Aktiven in Kitas in NRW zu stärken und fortzubilden, Kitas in ihrem Bestreben zu unterstützen, musikalische Aktivitäten in ihren Alltag zu integrieren und sukzessive die Qualität musikalischer Aktivitäten an Kitas auf Grundlage der „Neusser Erklärung“ anzuheben.

In den ersten zweieinhalb Jahren des Bestehens des Netzwerks wurden bisher landesweit 66 Kitas mit einem rund 18 Monate dauernden musikalischen Aufbauprogramm begleitet, das individuell auf die Bedarfe der jeweils beteiligten Kitas abgestimmt wird. Über 1.000 Erzieher*innen konnten in allen Regionen NRWs in Workshops und Fachtagen weitergebildet werden. Das sich stetig erweiternde Dozent*innen-Netzwerk ermöglicht, dass inzwischen jährlich über 20 von der Landesmusikakademie NRW verantwortete Tagesfortbildungen in ganz NRW direkt an Kitas durchgeführt werden können.

www.netzwerk-kitamusik.nrw

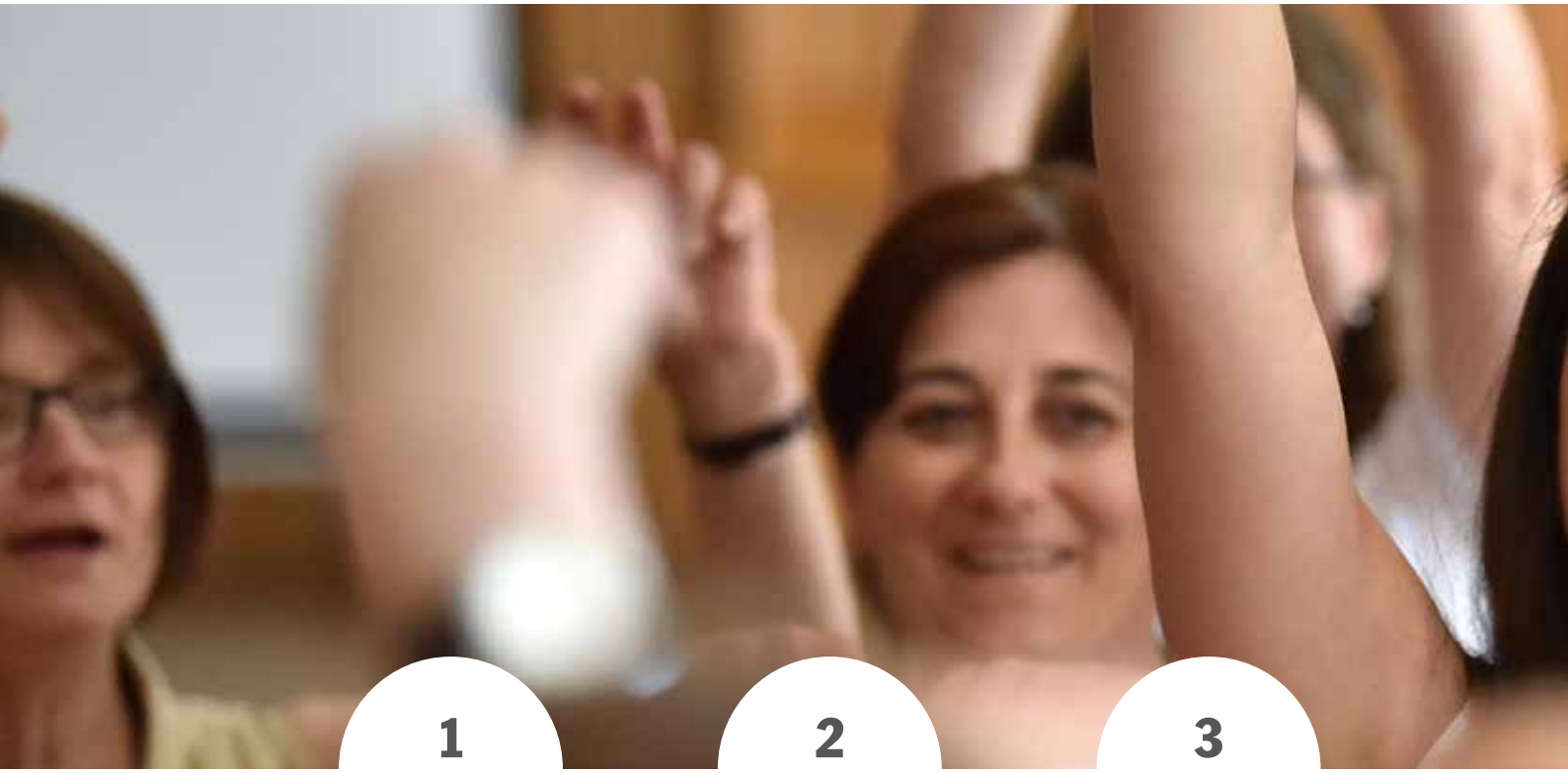
„Es ist wunderbar, zu beobachten, welche positiven Veränderungen Musik im Kita-Alltag bringt. Ich wünsche mir, dass wir über das Netzwerk ganz viele Kinder erreichen können.“

Christiane Kirchner, Projektmanagerin
Netzwerk Kitamusik NRW

„Professionelle Teamarbeit, eigenverantwortliches Arbeiten und kreative Freiheit – das alles schätze ich sehr bei meiner Tätigkeit. Ich könnte mir kein besseres Arbeitsumfeld wünschen.“

Eva Biallas, Projektmanagerin
Netzwerk Kitamusik NRW

NEUSSER ERKLÄRUNG – LEITSÄTZE FÜR MUSIKALISCHE BILDUNGSARBEIT IN KINDERTAGESSTÄTTEN



1

Neugier, Experimentierfreude, individuelles Erleben von Musik, Begeisterung und Wertschätzung sollten Grundlagen für jedes musikalische Handeln sein – der Kinder und der pädagogischen bzw. musikpädagogischen Fachkräfte.

2

Partizipative (Selbst-)Bildungsprozesse, die auf eigenes Erleben und schöpferisches Tun der Kinder ausgerichtet sind, stehen im Vordergrund der pädagogischen Arbeit. Am Anfang des gemeinsamen musikalischen Erlebens steht die vertrauensvolle Beziehung zwischen den am Bildungsgeschehen beteiligten Akteuren. Die pädagogischen bzw. musikpädagogischen Fachkräfte verstehen sich dabei als Lernprozessbegleiter.

3

Für die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Professionen und Institutionen aus dem Bereich der musikalischen Bildung in Kindertagesstätten ist eine Begegnung auf Augenhöhe unerlässlich. Dies impliziert die gegenseitige Anerkennung der jeweiligen Kompetenzen und Stärken der Kooperationspartner. Ziele, Inhalte und Arbeitsformen der Kooperation werden gemeinsam vereinbart. Die Frage der hierfür notwendigen Rahmenbedingungen muss gemeinsam gelöst werden.

4

Um Musik im Kita-Alltag nachhaltig zu etablieren, ist sie im pädagogischen Konzept der Institution zu verankern. Daran sollten möglichst alle Akteure in der Kita beteiligt werden (Leitung, pädagogische Fachkräfte, Kinder und Eltern und ggf. Kooperationspartner).

5

Für eine erfolgreiche Verankerung von Musik im Kita-Alltag ist an vorhandene Ressourcen und bewährte Strukturen der Einrichtungen anzuknüpfen. Aus den unter 1. bis 4. genannten Punkten ergeben sich Konsequenzen für eine jeweils für die Kita passende Ausstattung im Hinblick auf Zeit (adäquate Vorbereitungs- und Kommunikationszeiten – Kita-intern sowie mit Partnern von außen), Raum und Materialien.

6

Um die Grundqualifikationen zu erwerben, die zum partizipativen und kreativen Umgang mit Musik ermutigen und befähigen, sind entsprechende Aus- und Fortbildungen für alle an den pädagogischen Prozessen Beteiligte notwendig.

Nachwuchsförderung

Für die Landesjugendensembles in NRW ist die Landesmusikakademie Heimstätte – ob Junge Bläserphilharmonie oder JugendJazzOrchester NRW, Landesjugendorchester, SPLASH – Perkussion NRW oder LandesJugendAkkordeonOrchester – sie alle proben gern bei uns, wenn denn die räumlichen Kapazitäten ausreichen. Auch dies ist einer der Hauptzwecke, für die die Akademie gegründet wurde. Inzwischen wird auch die Kammermusik intensiv im Verbund gefördert: der Verein zur Förderung von Landesjugendensembles, die Jeunesses Musicales, der Landesmusikrat und die Landesmusikakademie haben sich zum Kammermusikzentrum NRW zusammen geschlossen.
www.kammermusikzentrum-nrw.de

Begabter Nachwuchs, der vielleicht einen Musikberuf anstrebt, findet zahlreiche Angebote an der Akademie. Schon lange wurden instrumentale Meisterkurse angeboten, inzwischen sind es meistens einzelne Tage, die in ganz knapper Form Impulse geben. Aufgrund unterschiedlicher Förderer können sie kostenlos von Schüler*innen und ihren Lehrkräften im Sinne einer Fortbildung besucht werden.

Jugendliche Fans historischer Aufführungspraxis finden seit 2018 in den Herbstferien im „Alte-Musik-Camp“ Gleichgesinnte zum gemeinsamen Musizieren. Somit führt ein Weg von den „Projekttagen Alte Musik“ 1990 über die Akademien des Ensembles L’arte del mondo, die von 2008 bis 2010 stattfanden, und das Festival ReTour, das initiiert durch den Verein Fokus Alte Musik NRW von 2013 bis 2016 jährlich angeboten wurde, direkt zum „Alte-Musik-Camp“, der neuesten Form eines offenen Angebots, das sowohl angehende Musikstudierende als auch Einsteiger*innen anspricht.

Den Jazz-Nachwuchs spricht das „Junior-JazzCamp“ an, das sich explizit an Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 16 Jahren richtet – denn ab 16 Jahre sind sie in der Jazzakademie Heek herzlich willkommen *(→ siehe Kapitel Jazzprojekte)*.

Wenn Jugendliche fest entschlossen sind, Musik zu studieren, brauchen sie Orientierung über mögliche Studiengänge. Hier hilft der seit 2012 jährlich angebotene „Infotag Musikstudium in NRW“ weiter, der von der Landesmusikakademie organisiert wird und inzwischen an verschiedenen Stellen im Land stattfindet – immer mit sämtlichen Musikhochschulen und universitären Musikstudiengängen, 2019 an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Musiktheorie, Gesang und Gehörbildung stellen wichtige Fächer dar, die bei Eignungsprüfungen für angehende Pädagog*innen für Schule und Musikschule gefragt sind. Hierfür werden seit 2017 jährlich zwei viertägige Intensivkurse angeboten.

Stipendien ermöglichen auch finanziell schlechter gestellten jugendlichen Teilnehmenden auf formlosen Antrag den Besuch dieser Veranstaltungen, wenn die Mittel der Gesellschaft der Förderer und Freunde der Landesmusikakademie NRW dafür ausreichen.

Meine Aufgaben sind vielfältig und abwechslungsreich. Alle können ihre Stärken ins Team einbringen, sodass wir uns gegenseitig unterstützen. Am meisten Spaß machen mir die Arbeit in der Rezeption und der Umgang mit musikbegeisterten Menschen aus aller Welt.“

Svenja Hinkers, Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement bis Juli 2019, nun in der Verwaltung

Musik und Alter

Seit 2012 wird an der Landesmusikakademie NRW stetig das Angebot für Menschen weiterentwickelt, die mit Seniorinnen und Senioren in unterschiedlichsten Zusammenhängen musikalisch arbeiten. Das in unserer Gesellschaft stetig zunehmende Lebensalter führte zur Etablierung der Musikgeragogik als Disziplin an der Schnittstelle von Musikpädagogik und Geragogik. Sie beschäftigt sich mit musikalischer Bildung im Alter sowie mit musikbezogenen Vermittlungs- und Aneignungsprozessen. Aus dieser neuen Disziplin entstehen Fort- und Weiterbildungsbedarfe, denen wir mit entsprechenden Angeboten begegnen. Sie drehen sich um elementarmusikalische Themen, die Musizieren ad hoc ohne Vorbildung ermöglichen, um die Veeh-Harfe und die damit möglichen Ensembles, um einen auf die Bedürfnisse Älterer ausgerichteten Instrumentalunterricht, chorisches Singen oder auch Musik und Bewegung, sprich Rhythmikgeragogik. Besonders im Umgang mit von Demenz Betroffenen kann Musik andere Zugänge und eine höhere Lebensqualität bedeuten.

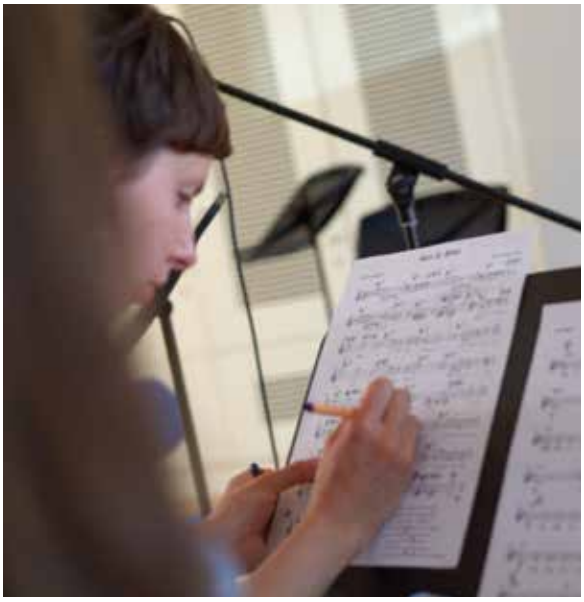
„An der Tätigkeit als Bildungsreferent interessiert mich vor allem die enge Verzahnung zwischen musikpädagogischer Theorie und Praxis. Besondere Herausforderungen und Potenziale sehe ich hier mit Blick auf die Themen Digitalisierung, Diversität und Demografie.“

Dr. Kai Marius Schabram,
Bildungsreferent Musikpädagogik

Bisher wurde der Fokus auf Workshops von ein bis eineinhalb Tagen gelegt, die impulsartig Anregungen für die tägliche Arbeit im Seniorenheim, im Chor oder anderen Bereichen legen. Angebote hierzu finden und fanden nicht nur in Heek, sondern beispielsweise auch bei unserem Partner, dem Musikbildungszentrum Südwestfalen in Bad Fredeburg im Hochsauerland, statt.

Ab Spätsommer 2019 wird erstmalig ein fünfphasiger Lehrgang Rhythmikgeragogik angeboten. Musikalisch vorgebildete Teilnehmende aus der Altenarbeit und Musikpädagog*innen erlernen diese ganzheitliche Arbeitsweise, die durch den Wechselbezug von Musik, Bewegung und Sprache, verbunden mit der strukturierenden Kraft von Rhythmen, Menschen in der dritten und vierten Lebensphase in der Erhaltung ihrer Lebensqualität unterstützt. Die dadurch entstehenden wertschätzenden und interaktiven Begegnungen zeigen älteren Menschen künstlerische Perspektiven eines erfolgreichen Alter(n)s auf.

Jazzprojekte

1993 wurde durch die Verbindung mit dem Berklee College of Music aus Boston „Berklee in Germany“, später „Berklee Meets Europe“ entwickelt. Diese Jazzwochen ermöglichten es Nachwuchsmusiker*innen, ein Stipendium an der berühmten Hochschule in den USA zu erlangen. Von 2004 bis 2008 fand zweijährlich die „Europäische Jazzakademie“ als eigenständige Veranstaltung der Landesmusikakademie statt. Die Künstlerische Leitung übernahm der Big-Band-Leiter, Komponist und Arrangeur Peter Herbolzheimer. Nach dessen plötzlichem Tod im Frühjahr 2010 löste ihn der Posaunist und Big-Band-Leiter Jiggs Whigham ab. Whigham regte an, den Fokus der Jazzakademie auf verschiedene Regionen Europas zu richten, so dass sich immer wieder neue Konstellationen von Künstler*innen ergaben. „Lookin’ North“ präsentierte den skandinavischen Raum, u. a. mit Palle Mikkelborg, „Lookin’ East“ blickte u. a. mit Stjepko Gut Richtung Balkan. Seit 2017 wird die „Jazzakademie Heek“, wie sie nun heißt, jährlich in der Himmelfahrtswoche durchgeführt und durch den Saxofonisten Prof. Peter Weniger (Jazzinstitut Berlin) beraten. Hochrangige Künstler*innen, die an Musikhochschulen lehren und jeweils Studierende als „Junior Teachers“ mitbringen, werden in immer neuen Konstellationen als Dozententeam zusammengestellt, das dadurch auch eine Art hochschulübergreifender Treffpunkt des Jazz wird. Darüber hinaus können junge Nachwuchsbands Förderung in Form von Auftritten und Stipendien erhalten – das Altersspektrum der Jazzakademie hat sich dadurch sehr geweitet. Ein

Jazzbeirat, der aus Thomas Haberkamp (JugendJazzOrchester NRW), Lena Jeckel (Kulturamt Gütersloh), Dominik Seidler (BuJazzO), Peter Weniger und Jiggs Whigham besteht, berät die Akademie. 2018 wirkte u.a. Vincent Lê Quang (Paris) mit, der in Soundpainting einführte, 2019 gab der Bassist Riccardo del Fra (Rom/Paris) als Special Guest sein Debüt bei der Jazzakademie Heek. Für den ganz jungen Nachwuchs wird seit 2018 das „Junior Jazz Camp“ in den Schulferien angeboten, das sich ausdrücklich an die Altersgruppe 10 bis 16 Jahre richtet und zum Improvisieren und Kennenlernen des Jazz anregen möchte. Es entstand in enger Zusammenarbeit mit dem JugendJazzOrchester NRW und den NRW-Musikschulen.

„Hier kann ich meine Talente in einem Unternehmen einbringen, für das Musik an erster Stelle steht. Es gefällt mir sehr, während der Arbeit am PC musikalische Klänge aus verschiedenen Räumen zu hören.“

Birgit Brüning, Buchhaltung

Schwerpunkt Percussion

Seit 2006 führt die LMA regelmäßige Grund- und Aufbaukurse Percussion für interessierte Laienmusiker*innen und Musikpädagog*innen durch. Ausgehend von der Praxis in Blasorchestern und Musikschulen sowie dem Offenen Ganztag sollten Interessierte und Schlagzeuger*innen ihr instrumentales Können erweitern. In Zusammenarbeit mit dem Volksmusikerbund konnten Teilnehmende D1- und D2-Zertifikate erlangen.

„Auch ich habe 1989 das Licht der Welt erblickt und bin neben der Akademie aufgewachsen! Eine besondere Verbindung habe ich zur Alten Schule, dem früheren Jugendhaus, in dem ich ein- und ausging. Heute bin ich stolz, mich um die Räumlichkeiten kümmern zu können.“

Ruven Mensing, Hausmeister

WORLD PERCUSSION ACADEMY

José J. Cortijo, Professor für Percussion an der Musikhochschule Mannheim, und Bernhard van Almsick entwickelten die Idee eines mehrtägigen Workshop-Festivals mit Percussionist*innen aus unterschiedlichen Regionen der Welt. Dazu entwarf Cortijo ein Konzept, aus dem in Zusammenarbeit mit Antje Valentin die erste World Percussion Academy 2012 unter seiner Künstlerischen Leitung entstand. Von Anfang an waren die Dozenten José J. Cortijo (Small Percussion), Martin Verdonk (Congas), Dudu Tucci (brasilianische Percussion) und Billy Nankouma Konaté (afrikanische Percussion) dabei, hinzu kamen weitere Rhythmusexperten aus aller Welt.

2019 fand die World Percussion Academy erfolgreich mit einem Teilnehmerrekord statt. Die nächste Academy ist für 2021 geplant.

www.world-percussion-academy.de

CAJÓN-AKADEMIE

Seit 2016 findet unter Leitung von José J. Cortijo abwechselnd mit der World Percussion Academy im Zweijahresrhythmus die Cajón-Akademie statt, die diese „Zauberkiste“ in ihrer ganzen stilistischen und musikalischen Bandbreite behandelt. Die nächste Cajón-Akademie wird im Sommer 2020 angeboten.

LEHRGANG TROMMELN IST KLASSE

Einzelworkshops zu Body Percussion, Rhythmustraining, Samba-Reggae und vielen anderen Trommel- und Rhythmusbereichen veranstaltet die Akademie immer wieder. 2018/19 wurde erstmalig der von Ulrich Moritz und Klaus Staffa konzipierte fünfphasige Lehrgang „Trommeln ist Klasse“ durchgeführt, der sich insbesondere der Gruppenleitung im Bereich der Rhythmusarbeit widmet. Er wird ab 2020 wieder angeboten.

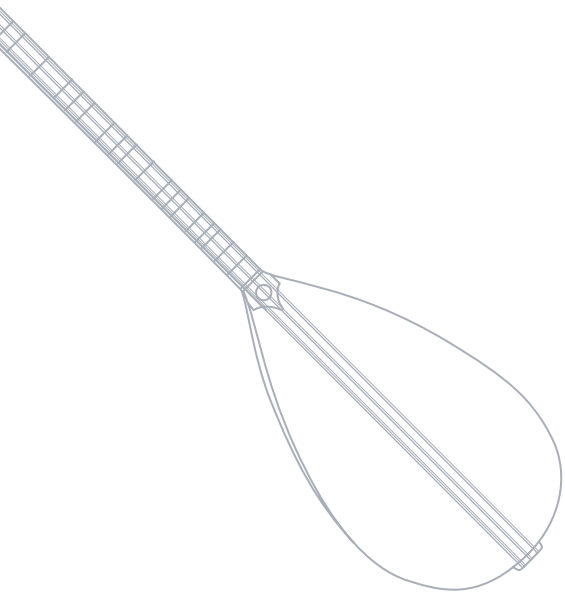
Zertifikatslehrgänge für Musiker*innen verschiedener Kulturen

Percussion- und Rhythmusworkshops, die sich auf verschiedene Kulturen beziehen, gibt es schon lange an der Landesmusikakademie NRW. Intensiviert wurde dieser Blick auf die Musik in anderen Regionen der Welt dann 2012 bei der ersten World Percussion Academy *(→ siehe Kapitel Schwerpunkt Percussion)*.

Die Zielgruppe zugewanderte Musiker*innen wurde erst mit dem Bağlama-Symposium 2014 und dem darauf aufbauenden Zertifikatslehrgang für Spieler*innen der türkischen Langhalslaute 2015/16 bewusst angesprochen. Aufgrund der Tatsache, dass die türkische Langhalslaute ein weit verbreitetes Instrument innerhalb der türkischen Community ist, das auch beim Landesprogramm JeKi bzw. JeKits eine große Rolle spielt, ist der Bedarf an dafür ausgebildeten Lehrkräften groß, ohne dass bisher eine Studienmöglichkeit dafür in Deutschland existiert. Der Lehrgang umfasste rund 200 Unterrichtseinheiten, wir sind stolz auf 19 erfolgreiche Absolvent*innen. Ein schöner Nebeneffekt war, dass erstmalig beim abendlichen Zusammensitzen in der Burgstube Bağlama, Kaval und andere Instrumente aus dem türkischen Kulturraum erklangen, die wiederum das Interesse der Teilnehmenden am parallel stattfindenden Blasmusik-Lehrgang weckten. So ergab sich, dass Blasmusiker*innen aus verschiedenen Musikvereinen sich erstmalig in mikrotonalen türkischen Maqams ausprobierten und der Austausch über die unterschiedlichen Tonsysteme in Gang kam.

Erneut wurde 2018/2019 ein Lehrgang Musikpädagogik für Musiker*innen verschiedener Kulturen aufgelegt, der aufgrund der großen Nachfrage auch 2019/20 angeboten wird. Im ersten Durchlauf nahmen 20 Teilnehmende aus Iran, Irak, Syrien, Türkei, Westafrika, Sri Lanka und Chile teil, über 40 Interessierte hatten sich beworben. Alle Teilnehmenden des ersten Lehrgangs erreichten das Zertifikat.

Kooperationspartner der Lehrgänge waren und sind der Landesverband der Musikschulen in NRW (LVdM NRW) und die Hochschule für Musik und Tanz Köln (HfMT Köln), die den Unterricht in Köln und Wuppertal ermöglicht. Die Lehrgänge wurden und werden durch das Interkultur-Programm des NRW Kulturministeriums gefördert.



„Die LMA ist der richtige Arbeitgeber für mich, weil ich ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet habe. An der Rezeption bin ich für die Telefonzentrale und den reibungslosen Aufenthalt unserer Gäste bzw. für die An- und Abreise verantwortlich. Dadurch bin ich in Kontakt mit den verschiedensten musikinteressierten Menschen.“

Annette Sundermann, Rezeption

Brückenschlag zu anderen Kulturen – Musik und Integration

Das Projekt „Brückenklang" wurde 2015 vom Landesmusikrat NRW und vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft initiiert und wird vom Landesmusikrat getragen. Im Rahmen dieses Projekts ist die Landesmusikakademie für Fortbildungen zuständig, die neben der Vergabe von Fördergeldern und Vernetzungsaktivitäten einen wichtigen Teil des bis Ende 2019 geplanten Projekts darstellen.

Orientalische Spielweisen, Arrangieren für transkulturelle Ensembles, Workshops und Fachtagungen zum Chorgesang quer durch verschiedene Kulturen und vieles mehr bringen neue Kombinationen von Instrumenten und Skalen zum Klingen. Die Offenheit gegenüber Klängen anderer Kulturen wächst, und die Nachfrage nach Fortbildungen in dem Bereich ist ungebrochen. Förderlich dafür ist, dass zahlreiche der von uns veranstalteten Kurse zentral als Tagesveranstaltungen in Ballungszentren stattfinden.

Wenn es aber um intensiven musikalischen Austausch wie beispielsweise das Erlernen von orientalischen Skalen, den Maqams, und entsprechende Musik geht, werden auch Wochenendkurse in Heek bestens besucht. Ein Höhepunkt war die Verleihung des Ehrenpreises des WDR-Jazzpreises an Brückenklang im Frühjahr 2019. Geplant ist, dass nach Auslaufen der Projektförderung viele Elemente und Inhalte in das reguläre Programm der Akademie aufgenommen werden. Eine Einbeziehung in die Qualifizierenden Lehrgänge der Laienmusik wird derzeit mit der Aufnahme der türkischen Langhalslaute Bağlama in die C1/C2-Ausbildung Zupforchester versucht.

www.brückenklang.de

„An meiner Arbeit schätze ich besonders, dass wir uns als Team mit Herz und Verstand für ein interkulturell-musikalisches Miteinander in dieser Gesellschaft einsetzen – in ganz NRW und darüber hinaus. Ich wünsche mir, dass wir uns diese Offenheit bewahren.“

Matthias Witt, Fortbildungsreferent Musik & Integration

Seit 2017 ist an der Akademie über Sondermittel des NRW-Kulturministeriums der Bereich Fortbildungen für musikalische Flüchtlingsprojekte entstanden, der von einem extra dazu angestellten Referenten betreut wird. In den Workshops, Seminaren und Tagungen ging es in den ersten beiden Jahren unter anderem um Themen wie z. B. traumasensibles, freies Musizieren mit heterogenen Gruppen und musikalische Spracherwerbsförderung. Die Veranstaltungen fanden bedarfsorientiert überwiegend lokal in Ballungszentren statt. Austauschforen und Expert Meetings dienten der Vernetzung der Szene aktiver Menschen im Bereich der kulturellen Flüchtlingsarbeit auch im europäischen Raum. Wichtiger Partner hierbei ist die gemeinnützige niederländische Organisation „Musicians without Borders“ (MWB), die ihre weltweite, bereits zwanzigjährige Erfahrung aus der Schulung von Musiker*innen einbringt. Durch die von MWB entwickelten „Community Music Trainings“, die in Heek stattfinden, gewinnen Musiker*innen die Fähigkeit, durch musikalische Interaktion nonverbale Kommunikation, Sicherheit und Vertrauen in sehr heterogenen Gruppen entstehen zu lassen. Diese Trainings – ebenso wie die anderen Workshops – werden zunehmend auch von zugewanderten Musiker*innen besucht, die ihre Fähigkeiten dann in pädagogischen und sozialen Kontexten einsetzen. Dies führte zu einem stärkeren Fokus des Gesamtprojekts in Richtung Integration, sodass es nun „Musik und Integration“ heißt. Inzwischen rücken die Themen Sprachförderung und Musik sowie die Qualifizierung von Musiker*innen zu Dozent*innen in den Vordergrund. Sichtbar wird, dass Musik ein sehr gutes vertrauensbildendes Element ist, das gerade durch gemeinsame Konzerte und Workshops Offenheit und Empathie von und gegenüber Zugewanderten fördert.

create music NRW

create music NRW fördert landesweit junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren, die im Bereich populärer Musik aktiv sind. Das Projekt verbindet die verschiedenen Akteure der Popmusik in Nordrhein-Westfalen von aktiven Musiker*innen bis hin zu Veranstaltern in Clubs, soziokulturellen Zentren und Vereinen.

Nachdem das Pilotprojekt von 2009 bis 2012 in Ostwestfalen-Lippe vom Kultursekretariat NRW Gütersloh getragen worden war, übernahm die Landesmusikakademie NRW von 2013 bis 2015 die Trägerschaft. Die Projektregion umfasste nun das Sauerland, das Münsterland, die Hellweg-Region, Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen, also ganz Westfalen-Lippe. Der damit verbundene Ausbau der Förderung ermöglichte, dass viele Bands und Musiker*innen Workshops in ihrer Region besuchen konnten, auf Antrag Veranstaltungen wie Festivals oder Konzertreihen finanziell gefördert wurden und Bands konkrete Unterstützung bei einzelnen Vorhaben erhielten. Bewusst wurde dabei der Fokus auf die Regionen abseits der Ballungsgebiete gelegt. Vor allem aber wurde auf die Vernetzung der Musiker*innen und Bands innerhalb einer Region abgezielt.

Dies wurde und wird durch regionale Stützpunkte von create music NRW ermöglicht, die das eigentliche Herzstück des Projekts bilden. Soziokulturelle Zentren, Vereine und Initiativen können als Stützpunkte wirken: Sie organisieren Workshops und Konferenzen, beraten bei der Antragstellung und vernetzen die Akteure vor Ort. In zwei sehr gut besuchten Großkonferenzen – „create & connect“ – in Bielefeld (2013) und Münster (2015) fand eine lebendige Vernetzung statt.

„create music kennenzulernen, dafür zu arbeiten und selbst ein Projekt durchzuführen, hat mir enorm viel gebracht.“

Timm Gust, FSJler Kultur

2.000
ehrenamtlich Aktive unterstützt

60.000
Besucher*innen erreicht

create music

„Ich freue mich, dass wir mit dem Projekt create music NRW junge Musiker*innen und Bands in ihrem popmusikalischen Schaffen ganz konkret unterstützen können. #supportyourlocalscene“

Hendrik Stratmann,
Projektmitarbeiter create music

Eine wissenschaftliche Evaluation durch Prof. Dr. Dieter Haselbach vom Berliner Zentrum für Kulturforschung bescheinigte dem dreijährigen Projekt erfolgreiches Wirken und gab Hinweise für die Zukunft.

Heute wirkt create music NRW landesweit und steht wieder in Trägerschaft des Kultursekretariats, verbunden durch eine intensiv gelebte Kooperation mit der Landesmusikakademie. Inzwischen wirken zehn Stützpunkte von Ostwestfalen-Lippe bis nach Aachen in den Regionen als Ansprechpartner für das Projekt und stärken so die landesweite Vernetzung. Bis Ende 2018 wurden durch create music NRW 750 Bands landesweit gefördert sowie 2.000 ehrenamtlich Aktive und 60.000 Besucher*innen erreicht.

Ermöglicht wird create music NRW durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, die LWL-Kulturstiftung, das Kultursekretariat NRW Gütersloh sowie seit Anfang 2018 auch den Landschaftsverband Rheinland. An einer Verstetigung im Sinne eines landesweiten Programms wird derzeit gearbeitet.

www.create-music.info

Euregio-Vokalwettbewerb/ Euregio Vocalistenconcours

Der Euregio-Vokalwettbewerb als Amateurwettbewerb für Gesangsolist*innen, die aus den Niederlanden oder NRW stammen, ist in seiner Art einmalig. Er wurde 1992 in Terborg/NL gegründet, seit 1995 wird er als binationales Projekt von der Landesmusikakademie NRW mitgestaltet, 2011 übernahm die Akademie die komplette Trägerschaft in Verbindung mit der Stichting Vrienden van het Euregio Vocalistenconcours, zuerst gefördert durch das EU-Programm „People to People". Seitdem fanden der Wettbewerb in den Räumen der Landesmusikakademie und das Abschlusskonzert in der Nederlands Hervormde Kerk in Terborg/NL statt. Er vernetzt grenzüberschreitend kulturelle Initiativen und Institutionen und ermöglicht die Begegnung und den Leistungsvergleich von Musizierenden beiderseits der Grenze.

Der Euregio-Vokalwettbewerb wurde bisher in drei Kategorien ausgetragen und richtete sich an Amateursänger*innen und Studierende in der Gesangsausbildung. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der vielen sehr kompetenten Amateursänger*innen reiferen Alters kam 2015 die Kategorie A2 für Sänger*innen über 45 Jahren hinzu. Zur Förderung erhielten sämtliche Teilnehmende von der Jury erarbeitete schriftliche Rückmeldungen über ihre sängerischen Leistungen. Zudem ist er eine Plattform für die Begegnung niederländischer und aus NRW stammender Sängerinnen und Sänger, seit 2017 auch für A-cappella-Gesangsensembles. Kooperationspartner sind die Musikhochschule Enschede/NL (ArtEZ) und die Musikhochschule an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Förderer ist inzwischen die PSD-Bank Westfalen-Lippe. Zurzeit wird die inhaltliche Ausrichtung und Trägerschaft des Wettbewerbs gemeinsam mit der befreundeten Institution Akoesticum, Trainingszentrum für Künste in Ede (NL), neu aufgestellt.

www.euregio-vokalwettbewerb.de
www.euregio-vocalistenconcours.nl

„Moderne Arbeitsplätze in einem Unternehmen auf Wachstumskurs bieten allen im Team Gelegenheit zur Entfaltung ihrer Talente. Wir sind alle verschieden, haben aber dasselbe Ziel – das macht jeden Tag spannend. Besonders interessiert mich das musikalische und technische Umfeld."

Thomas Rings, Buchhaltung/ Netzwerkadministration

„Das FSJ an der Akademie hat mir spannende Einblicke in die Arbeit einer Kultureinrichtung gegeben!“

Leonard Demes, FSJler Kultur

EUREGIO
VOKALWETTBEWERB
VOCALISTENCONCOURS

Regionale Wirkungen

Die Landesmusikakademie NRW versteht sich auch als Kulturinstitution im Münsterland, die im Rahmen des Kulturrats Münsterland vernetzt mit anderen regionalen Kulturinstitutionen zusammenarbeitet.
Rund 35 öffentliche Konzerte im Jahr geben 4.000 Zuhörer*innen Einblick in die Arbeit der Akademie. Sie reichen von der feierlichen konzertanten Zertifikatsübergabe für Qualifzierende Lehrgänge über Meisterabende im Konzertsaal und Open-Air-Percussion-Konzerte bis zu Wandelkonzerten mit jugendlichen Kammermusiker*innen in den historischen Burghäusern.

Das münsterlandweit stattfindende Klangkunstfestival SOUNDSEEING, das bereits 2014 und 2016 gemeinsam mit zehn Kulturinstitutionen in Trägerschaft der Akademie veranstaltet wurde, erlebt 2019 seine dritte Auflage. Klangkunst in Gärten und Parks, Ausstellungen beispielsweise in der Hawerkamp-Halle in Münster, Konzerte und Workshops sprechen sehr unterschiedliche Zielgruppen an und ermöglichen inspirierende Hörerlebnisse. 2014 entstand durch SOUNDSEEING neue Klangkunst im öffentlich zugänglichen Amtsgarten der Akademie, die dort dauerhaft installiert ist. Vorrangige Förderer des Festivals sind das NRW-Kulturministerium und die Kunststiftung NRW.
www.soundseeing.net

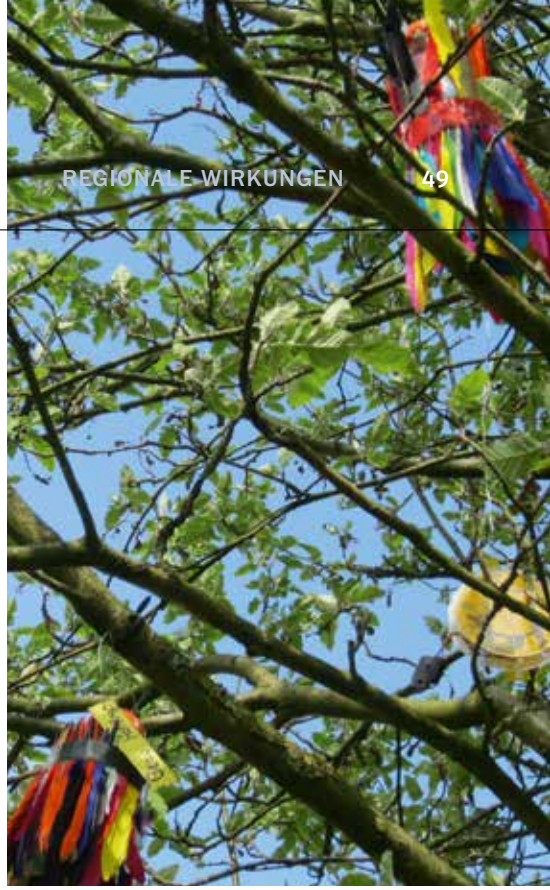
Für das Beethoven-Jubiläumsjahr 2020 entsteht ein Projekt, das gemeinsam mit weiteren Kulturinstitutionen und Schulen in Münster, Bocholt, Dülmen, Beckum, Lüdinghausen, Ahaus und Heek Jugendliche in eigenen Projekten an Beethovens Leben und Werk heranführt. Förderer ist die BTHVN 2020 Projektgesellschaft.

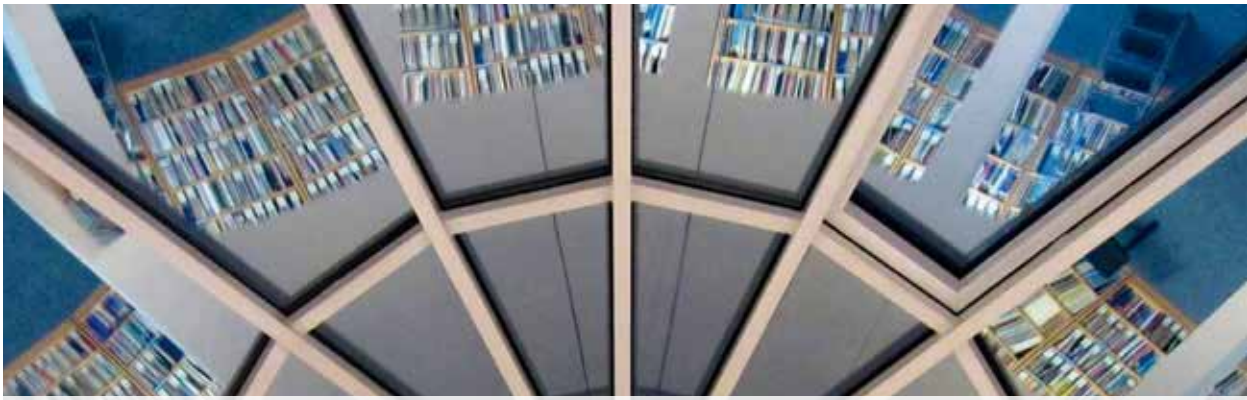
Die öffentliche Musikbibliothek der Akademie ist seit ihrer Eröffnung 1994 als einzige musikalische Fachbibliothek in der Region ein Anlaufpunkt sowohl für Interessierte aus der Umgebung als auch für die Gäste der Landesmusikakademie. Sie wird ausschließlich durch die Gesellschaft der Freunde und Förderer finanziert. Mit ihrem Bestand von annähernd 15.000 Notenausgaben, die kostenlos ausgeliehen werden können, 6.500 Büchern, fast 3.000 Tonträgern und 55 laufenden Musikzeitschriften stellt die Bibliothek Materialien aus unterschiedlichen Fachgebieten bereit. Der Bestand ist im Internet-Katalog auf der Akademie-Website verzeichnet.

Die von der LAG Musik und der Bertelsmann Stiftung geförderte Mobile Musikwerkstatt Münsterland wird von der Landesmusikakademie unterstützt und ermöglicht mobilen Instrumentenbau an Kitas und Schulen.
www.mobile-musikwerkstatt.de

„Meine Arbeit als Medienreferentin besteht aus zahlreichen Facetten der Informationsvermittlung. Das Aufgabenspektrum in Bibliothek, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bietet mir eine spannende Tätigkeit im Dienst der Musik!“

Sabine Lahl, Medienreferentin





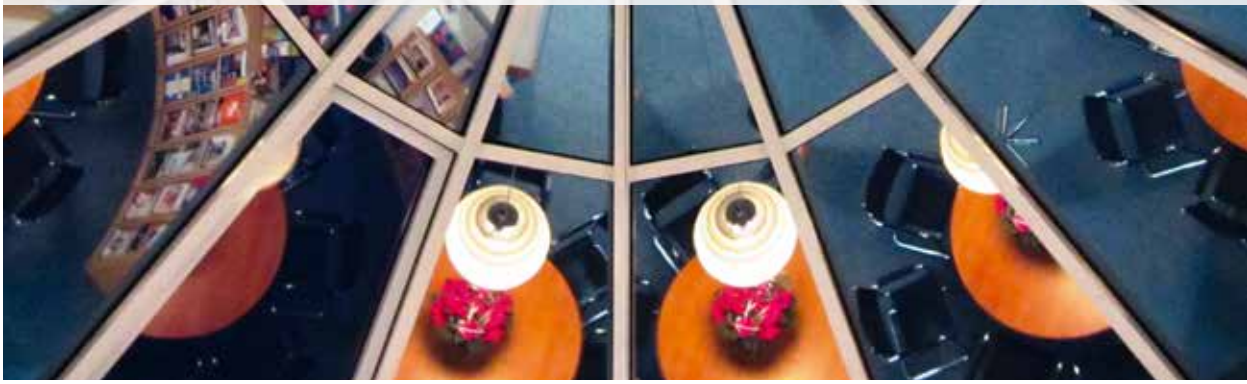
DIE BIBLIOTHEK DER LANDESMUSIKAKADEMIE:

15.000
Notenausgaben

6.500
Bücher

fast
3.000
Tonträger

55
laufende Musikzeitschriften



PROF. DR. WERNER LOHMANN
Vorsitzender Gesellschaft der Freunde und Förderer der Landesmusikakademie NRW

Kaum eine Kultureinrichtung kann heute alle Aufgaben, die sie sich selber stellt und die ihr gestellt werden, ohne die Unterstützung durch einen Förderverein erfüllen. Das gilt auch für die Landesmusikakademie NRW in Heek. Ihre Fördergesellschaft besteht neben Institutionen und Verbänden des Musiklebens aus Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sowie musikinteressierten Bürgerinnen und Bürgern.

Die Liste der seit der Gründung im Jahre 1990 geförderten Projekte ist sehr lang. In den letzten Jahren waren es beispielsweise die Projekte „Brückenklang“ und das „Netzwerk Kitamusik NRW“, beide gemeinsam mit dem Landesmusikrat NRW. Weiterhin werden u. a. die Jazzakademie, die Meisterkurse, aber auch die Anschaffung von Instrumenten oder die Musikbibliothek finanziell unterstützt.

Auch da, wo die Landesmusikakademie aufgrund förderrechtlicher Bestimmungen selber keine Mittel einsetzen kann, hilft die Fördergesellschaft, Projekte zu ermöglichen und Aufgaben zu erfüllen. Als gemeinnütziger Verein in der Struktur eines e. V. hat sie hier gute Möglichkeiten.

Aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit der Fördergesellschaft mit der Direktorin und mit dem Vorstand des Trägervereins der Landesmusikakademie erfolgt in jedem Jahr eine genaue Abstimmung, welche Aufgaben die Fördergesellschaft übernehmen soll. Die stabile Einnahmesituation, die durch die langjährigen Verbundpartner Sparkasse, LBS, Provinzial und Helaba besonders unterstützt wird, erlaubt es in aller Regel, diese Wünsche zu erfüllen.

Der vor kurzem neu gewählte Vorstand der Fördergesellschaft bemüht sich gemeinsam mit der Direktorin, den Kreis der Förderinnen und Förderer zu erweitern und damit eine noch intensivere Unterstützung zu ermöglichen. Wir rufen alle, die die Arbeit der Akademie schätzen, dazu auf, diese durch ihre Mitgliedschaft in der Fördergesellschaft für die Zukunft zu sichern!

„Drei Jahrzehnte in der LMA – als Dozentin und nun als Geschäftsführerin der Fördergesellschaft: Das ist für mich fast ein zweites Zuhause, mit sehr hohem Wohlfühlfaktor dank der engagierten Kolleginnen und Kollegen.“

Brigitte Schmitter-Wallenhorst,
Geschäftsführerin des Fördervereins

Gesellschaft der Freunde und Förderer der Landesmusikakademie NRW e.V.

Ziel der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Landesmusikakademie NRW ist es, die einzige Landesmusikakademie Nordrhein-Westfalens ideell und finanziell zu unterstützen. Die Mittel des gemeinnützigen Vereins werden für den Bildungsbetrieb, die Nachwuchsförderung, für Veranstaltungen und Projekte und für die Beschaffung von Lehr- und Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt.
Geplant ist, einen Stipendienfonds für junge Leute einzurichten, der die Übernahme von Kursentgelten für die Teilnahme von begabten, aber sozial schwachen Nachwuchsmusikerinnen und -musikern ermöglicht.
Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Jedes Mitglied entscheidet selbst, mit welchem Betrag es die Akademie jährlich unterstützen möchte. Die Spenden sind steuerlich absetzbar!

Was haben Sie von einer Mitgliedschaft?
- Regelmäßigen Einblick in Entwicklungen an der Akademie
- Freien Eintritt zu allen Konzerten
- Besondere Veranstaltungen nur für Freunde und Förderer
- Ein Begrüßungsgeschenk

Werden auch Sie Mitglied der Fördergesellschaft!

Vorstand der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Landesmusikakademie NRW

EHRENVORSITZENDER: Raimund Pingel, Oberkreisdirektor a.D.
VORSITZENDER: Prof. Dr. Werner Lohmann, Ehrenpräsident des Landesmusikrats NRW
STELLV. VORSITZENDE: Ulrich Helmich, Dezernent für Sicherheit, Bauen und Umwelt des Kreises Coesfeld, Karl Schultheis, MdL NRW, Heike Wermer, MdL NRW
VORSTANDSMITGLIED: Franz-Josef Weilinghoff, Bürgermeister der Gemeinde Heek
GESCHÄFTSFÜHRERIN: Brigitte Schmitter-Wallenhorst, M.A.
BEISITZER:
Jürgen Büngeler, Vorstandsmitglied der Sparkasse Westmünsterland · Dorothee Feller, Regierungspräsidentin in Münster · Lorenz Deutsch, MdL NRW · Ludger Gausling, Unternehmer in Heek · Oliver Keymis, MdL NRW · Thomas Tenkamp, Geschäftsführer der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial-Versicherungen Münster

WIR DANKEN SEHR HERZLICH ALLEN FÖRDERERN, DIE DIE ARBEIT DER AKADEMIE ERMÖGLICHEN!

Institutionelle Förderung

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Regelmäßige Förderung als Verbundpartner

Die Sparkassen in NRW
Westfälische Provinzial-Versicherungen
LBS Westdeutsche Landesbausparkasse
Helaba

Weitere projektbezogene Förderer

Bertelsmann Stiftung
Euregio Gronau – INTERREG Programm Deutschland-Nederland
Hilde und Bodo Crone-Stiftung
Kulturstiftung der Westf. Provinzialversicherungen Münster
Kunststiftung NRW
LWL – Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Kulturstiftung
Ministerium für Schule und Bildung NRW
NRW Bank
Peter Gläsel Stiftung
PSD Bank Westfalen-Lippe eG
Roland Meinl Musikinstrumente GmbH & Co. KG
RVM Regionalverkehr Münsterland
Sparkasse Westmünsterland
Sparkassenstiftung für den Kreis Borken
Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West
Volksbank Gronau-Ahaus eG
Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung
Yamaha Music Europe GmbH
2G Energy AG
und weitere Förderer, die ungenannt bleiben wollen.

BEIRAT DER LANDESMUSIKAKADEMIE NRW

Die inhaltliche Arbeit der Landesmusikakademie NRW wird durch einen Beirat (ehemals Arbeitskreis Seminare und Projekte) beraten. Mitglieder sind:

Musikreferent Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW – Thomas Baerens
Kulturdezernent Bezirksregierung Münster – Georg Veit
Fachbereichsleiterin Bildung, Kultur, Schule und Sport, Kreis Borken – Elisabeth Büning
Volksmusikerbund NRW – Bernd Ingenbleek, Bernd Nawrat, Paul Schulte
Landesmusikverband NRW – Bernhardine Wilbert
Chorverband NRW – Regina van Dinther, Julia Husmann, Dorothee Fontein
Landesverband der Liebhaberorchester in NRW – Katharina Weidmann
Landesmusikrat NRW – Eva Luise Roth
Bundesverband Musikunterricht, Landesverband NRW – Anke Haun
Jeunesses Musicales NRW – Silke Kehren
Landesverband der Musikschulen in NRW – Peter Nagy, Alfred Schulze-Aulenkamp
Musikbildungszentrum Südwestfalen – Ulrich Hoffmann, Ulrich Papenkordt
Bağlama-Plattform NRW – Tugrul Türken
Musikhochschule Münster – Prof. Stephan Froleyks
Fachhochschule Münster – Prof. Hans Hermann Wickel

Vorstand Trägerverein: siehe Seite 2
Vorstand Gesellschaft der Freunde und Förderer: siehe Seite 51

Websites + Social Media

„Meine Arbeit bei der LMA ist abwechslungsreich und das direkt vor meiner Haustür. Ich wünsche mir, dass die Akademie im ‚Wohlfühldorf' Nienborg auf dem besten Weg ist, in der ganzen Welt bekannt zu werden."

Sandra Lösing, Ansprechpartnerin Social Media und Verwaltungskraft

www.landesmusikakademie-nrw.de
www.soundseeing.net
www.mobile-musikwerkstatt.de
www.world-percussion-academy.de
www.kitamusik-nrw.de
www.create-music.info
www.brueckenklang.de
www.kammermusikzentrum-nrw.de

Facebook
https://www.facebook.com/LMA.NRW/
Youtube-Kanal der Landesmusikakademie NRW
https://www.youtube.com/channel/UCsWbeBRQaUlvWCP7H9w2LBA
Instagram
https://www.instagram.com/landesmusikakademienrw/

MITGLIEDSCHAFTEN

Die Landesmusikakademie NRW ist Mitglied im Verband der Bundes- und Landesmusikakademien in Deutschland, im Münsterland e. V. und im Netzwerk Junge Ohren.

DIE BUNDES- UND LANDESMUSIKAKADEMIEN IN DEUTSCHLAND

MÜNSTERLAND. DAS GUTE LEBEN.

njo

Sie arbeitet eng mit dem Musikbildungszentrum Südwestfalen in Bad Fredeburg (Hochsauerland) und dem Akoesticum – Trainingszentrum für die Künste in Ede (NL) zusammen.

Die Landesmusikakademie NRW ist Kulturpartner von WDR 3.

WDR 3
Kulturpartner

IMPRESSUM

REDAKTION: Sabine Lahl · Antje Valentin
KONZEPTION · GRAFIK · UMSETZUNG: Die Gezeiten – Ina Bauckholt
ABBILDUNGEN: Volker Beushausen (S. 15 unten re., 15 Mitte li., 28–29 unten, 30–32, 43 2. + 3. v. unten, 46 unten li., 47 unten, 50 li., 51 re., 44–45 unten, 53 oben li.), Bettina Engel-Albustin (S. 5), Steffi Herrmann (Mitarbeiterfotos bis auf S. 51, Umschlag Langes Haus, S. 14 unten, 16 unten, 19 re., 20 li., 20 oben re., 22, 23 unten, 24–25 unten, 34–35 oben, 41 oben, 42, 43 unten), Tim Ilskens (S. 44–45 oben), ingimage.com (Umschlag Fond), Sarah Koska (S. 51 oben), Sabine Lahl (S. 4 Mitte li., 21 li., 34–35 unten, 36 unten li., 49 oben re. + unten, 50 re.–51 li.), Paul Lammers (S. 2–3, 4 unten re., 6–7, 18, 19 li., 21 Mitte, 49 oben li.), Martin Mensing (S. 16 oben–17 oben li.), Nils Neubert (S. 41 unten), Christian Palm (S. 4 unten li., 12, 23 oben, 36 unten re., 37 re.), Dr. Kai Schabram (S. 26–27), Dr. Jan Schneider (S. 9), Sabine Schulte (S. 38–39 unten), Markus Valentin (S. 17 oben re.), Bernhard van Almsick (S. 11, 15 Mitte re., 20 Mitte, 21 unten re.), Hermann Willers (Umschlag Rundgebäude, S. 4 oben)
DRUCK: wir-machen-druck.de AUFLAGE: 3.000 Exemplare
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Landesmusikakademie NRW © 2019

Helaba

Wir unterstützen den guten Ton.

Wo Experten und Laien zusammentreffen: Seit ihrem Bestehen fördert die Landesmusikakademie NRW mit einem umfangreichen Angebot die vielseitige Musikszene der Region. Als Sponsor von Kunst und Kultur stehen wir der Akademie zur Seite, um die Musikbegeisterung und -bildung aktiv zu unterstützen. Wir gratulieren herzlich zum 30-jährigen Jubiläum und wünschen gute Unterhaltung.

Werte, die bewegen.

Wir sind da zu Hause, wo Sie es sind. Deshalb engagieren wir uns für Sie und für Westfalen. Zuverlässig wie ein Schutzengel.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

sparkasse.de

Wenn musikalische Leidenschaft in NRW seit drei Jahrzehnten den Ton angibt.

Als langjährige Förderer wünschen wir der Landesmusikakademie NRW zum 30-jährigen Jubiläum alles Gute und weiterhin viel Erfolg als musikalischer Knotenpunkt unseres Landes.

Sparkassen in Nordrhein-Westfalen

Jetzt alle Vorteile sichern:

- Zinssichere Finanzierung
- staatliche Förderungen[1]
- Baukindergeld[2]
- bis zu 50.000 € günstiger finanzieren[3]
- persönliche Finanzierungsberatung

LBS
Bausparkasse der Sparkassen

MEHR DRIN –
ALS ERWARTET!

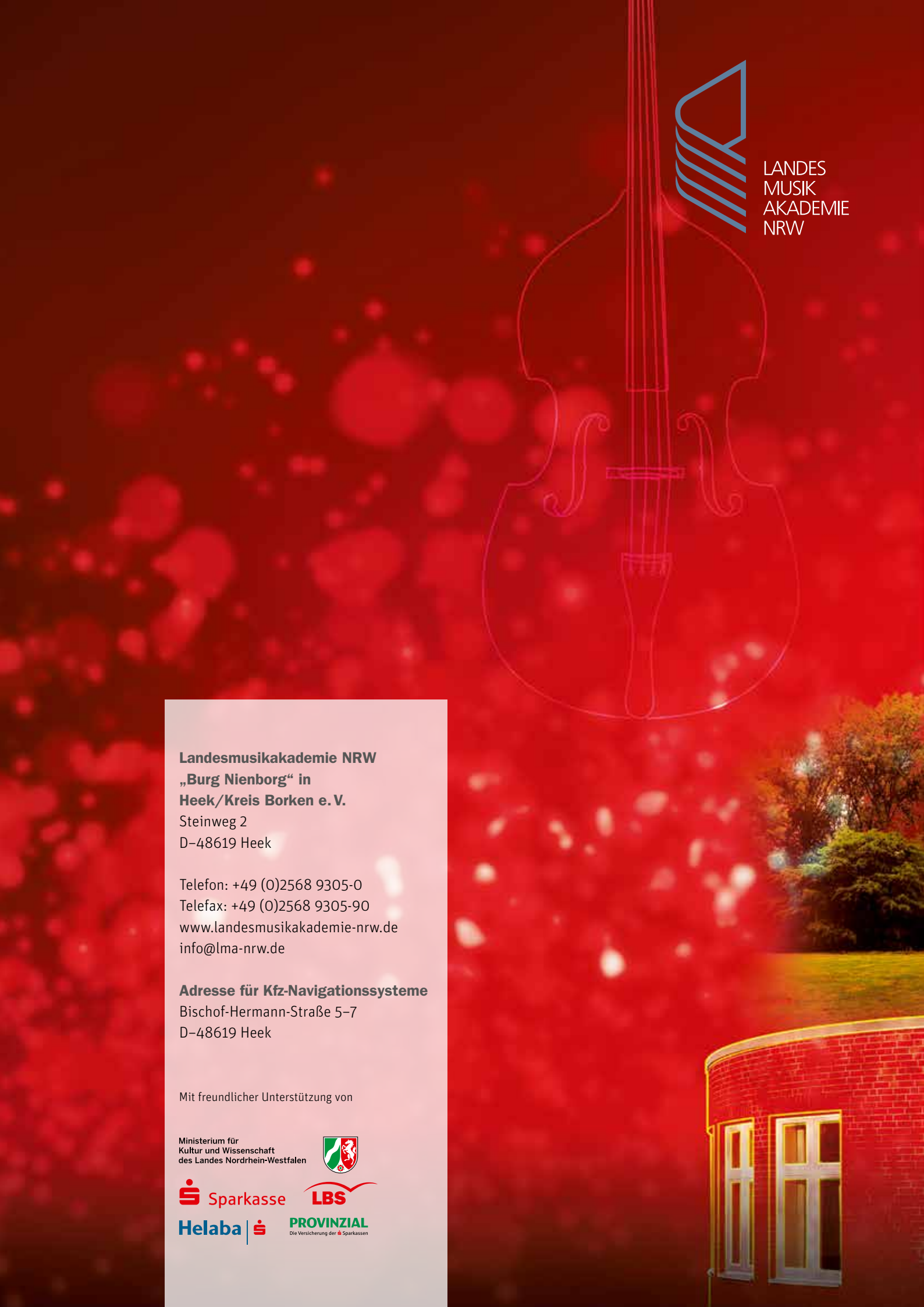
Mit LBS-Bausparen mehrfach profitieren.

[1] Es gelten Fördervoraussetzungen und ggf. auch Einkommensgrenzen.
[2] Es gelten Fördervoraussetzungen und Einkommensgrenzen. [3] Es gelten Fördervoraussetzungen. Beispiel: Ehepaar (27 und 23 Jahre), 1 Kind (1 Jahr), Bruttoeinkommen 55.000 € und 25.000 €, Bausparsumme 58.000 € und 67.000 €. Bausparsumme 58.000 € und 67.000 €.

Finanzgruppe · www.lbswest.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Bausparen · Finanzieren · Immobilien



LANDES
MUSIK
AKADEMIE
NRW

Landesmusikakademie NRW
„Burg Nienborg“ in
Heek/Kreis Borken e. V.
Steinweg 2
D–48619 Heek

Telefon: +49 (0)2568 9305-0
Telefax: +49 (0)2568 9305-90
www.landesmusikakademie-nrw.de
info@lma-nrw.de

Adresse für Kfz-Navigationssysteme
Bischof-Hermann-Straße 5–7
D–48619 Heek

Mit freundlicher Unterstützung von

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Sparkasse
LBS
Helaba
PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen